

Jahresbericht 2018



Fonds Gesundes
Österreich



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

Mitarbeit:

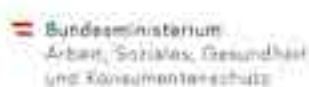
DI (FH) Thomas Bartosik; Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger; Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer;
Ing.ⁱⁿ Petra Gajar; Bettina Grandits, MBA; Mag.^a Rita Kichler; Anna Krappinger, MA; Mag.^a (FH) Sabrina Kucera;
Dr. Gert Lang; Mag. Markus Mikl; Gabriele Ordo; Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH; Mag. Dr. Klaus Ropin;
Ina Rossmann-Freisling, BA, MA; Jennifer Sommer; Jürgen Tomanek-Unfried; Mag.^a Petra Winkler;
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner

Lektorat: Dr.ⁱⁿ Sigrid Ofner

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien

Druck: Druckerei Odysseus, Himberg

Abgenommen vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich im April 2019.



Gesundheit Österreich
GmbH



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Odysseus Stavros Vrachoritis GmbH, UW 830

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Auftrag des Fonds Gesundes Österreich	6
Der Fonds Gesundes Österreich und seine Organe	8
Programmlinien	10
Programmlinie 1:	
Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	12
Programmlinie 2:	
Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit	20
Programmlinie 3:	
Kommunales Setting – Soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften ..	32
Programmlinie 4:	
Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen	42
Programmlinie 5:	
Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit	46
Offene Projektförderung:	
Projekte außerhalb der Schwerpunkte der Programmlinien	54
Kapazitäten- und Wissensentwicklung	60
Projektförderung	62
Fort- und Weiterbildung	68
Vernetzung und Abstimmung, Health in All Policies	72
Qualitätsentwicklung, Wissensentwicklung und -transfer	78
Aufklärung und Information der Bevölkerung, Gesundheitskompetenz	84

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) informieren wir Sie über unsere Initiativen, Aktivitäten und Angebote im vergangenen Geschäftsjahr sowie über die vom FGÖ geförderten Projekte. Strukturiert nach den **fünf Programmlinien**, die alle Lebensphasen der Menschen in Österreich, von der Kindheit und Jugend, dem Arbeitsleben bis hin zum Alter umspannen, werden im Jahresbericht 2018 die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit dargestellt.

Seit mehr als zwanzig Jahren erfüllt der FGÖ die ihm übertragenen Aufgaben in der Gesundheitsförderungslandschaft als **nationale Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe**. Gesundheitsförderung und Primärprävention in Österreich zu entwickeln und zu fördern, ist der im Gesundheitsförderungsgesetz (GfG 1998) festgelegte Auftrag an den FGÖ. Dies tun wir seither mit großem Engagement, anhaltender Beständigkeit, zielgerichteter Fokussierung und visionärem Denken.

Das **Jubiläum „20 Jahre Gesundheitsförderungsgesetz“** wurde mit einer Abendveranstaltung im Rahmen der 20. Gesundheitsförderungskonferenz am 20./21. Juni in Wien gewürdigt. Die zweitägige Konferenz unter dem Titel „Was heißt schon ALT? Fachaustausch zu gesundem Altern“ widmete sich dem Thema **„Lebensqualität von älteren Menschen“**. Der in diesem Zusammenhang neu erschienene **Sammelband „Faire Chancen gesund zu Altern“** bildet die Beiträge zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Österreich ab.

Das Schwerpunktthema der Projektförderung 2018 lautete **„Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“**. Die geförderten Projekte sollen an übergeordnete Strategien oder Programme anschließen und Lernerfahrungen aus bestehenden Projekten nutzen und verbreiten.

Die Aktivitäten des FGÖ zur **Kapazitäten- und Wissensentwicklung** greifen ebenfalls die oben erwähnten Themen der Programmlinien auf. Ein besonderes Anliegen ist dem FGÖ in diesem Zusammenhang die **niederschwellige, zielgruppengerechte Gesundheitskommunikation**.

Als Expositur 2017 im FGÖ eingerichtet, administriert die **Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)** die Vergabe von Fördermitteln der Österreichischen Sozialversicherung. Im Berichtsjahr wurden erstmals Projekte für 2018 und 2019 gefördert. Ziel der ÖKUSS ist es, Aktivitäten von Selbsthilfeorganisationen und Patientenbeteiligung auf Bundesebene zu stärken und mit Weiterbildungsangeboten zu unterstützen.

Nähere Infos zu diesen und weiteren Aktivitäten des FGÖ finden Sie in diesem Jahresbericht. Machen Sie sich ein Bild von der Arbeit des FGÖ im Jahr 2018.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Dr. Klaus Ropin
Leiter Fonds Gesundes Österreich

AUFTRAG DES FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

Gesundheitsförderungsgesetz



Gemäß seinem im Gesundheitsförderungsgesetz (GfG 1998) festgelegten Auftrag entwickelt und fördert der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) Gesundheitsförderung und Primärprävention in Österreich. Die im **GfG § 1 festgelegten Ziele** des FGÖ sind demnach:

- 1 Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung im ganzheitlichen Sinn und in allen Phasen des Lebens;
- 2 Aufklärung und Information über vermeidbare Krankheiten sowie über die die Gesundheit beeinflussenden seelischen, geistigen und sozialen Faktoren.

Folgende Strategien sind laut § 2 zur Umsetzung dieser Ziele vorgesehen:

- 1 Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unter Berücksichtigung und Einbindung bestehender Einrichtungen und Strukturen;
- 2 Entwicklung und Vergabe von bevölkerungsnahen, kontextbezogenen Programmen und Angeboten in Gemeinden, Städten, Schulen, Betrieben und im öffentlichen Gesundheitswesen;
- 3 Entwicklung zielgruppenspezifischer Programme zur Information und Beratung über gesunden Lebensstil, Krankheitsprävention sowie Umgang mit chronischen Krankheiten und Krisensituationen;
- 4 Wissenschaftliche Programme zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sowie der Epidemiologie, Evaluation und Qualitätssicherung in diesem Bereich;
- 5 Unterstützung der Fortbildung von Personen, die in der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention tätig sind;
- 6 Abstimmung der Maßnahmen und Initiativen im Sinne dieses Bundesgesetzes mit bestehenden Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung.

Die Rolle und die Aufgaben des FGÖ als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe

Vom GfG abgeleitet definiert der Fonds Gesundes Österreich seine Rolle in der Gesundheitsförderungslandschaft wie in Abb. 1 ersichtlich als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe.



Abb. 1: Aufgaben-Trias des FGÖ

Projektförderung soll nicht nur direkten Nutzen in den Settings und bei den Zielgruppen erzeugen, sondern dient auch dazu, Innovation zu ermöglichen und die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln. Durch Gesundheitsförderungsprojekte wird die Bevölkerung befähigt, selbstbestimmt in ihren Lebenswelten für die eigene Gesundheit einzutreten, Eigenverantwortung wahrzunehmen und gemeinsam Lebenswelten zu gestalten, die es leichter machen, die gesunde Entscheidung zu treffen. Die Grundprinzipien – Partizipation, Empowerment, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Chancengerechtigkeit – und die Förderkriterien des FGÖ stellen sicher, dass dies in hoher Qualität passiert.

Als **Kompetenzzentrum** sammelt und verbreitet der FGÖ Wissen zu seinen Schwerpunktthemen und bringt – aus dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs und gesellschaftlichen Entwicklungen heraus – neue Themen in die Gesundheitsförderungslandschaft ein.

Als **Drehscheibe** agiert der FGÖ als vernetzende Organisation nach innen und außen und fördert die intersektorale Zusammenarbeit. Der FGÖ stimmt sich mit den österreichischen Stakeholdern ab und bewahrt einen Überblick über die österreichischen Strategien und Aktivitäten. Dies wird in seinen Programmlinien sichtbar, deren Umsetzung im aktuellen Jahresbericht dargestellt wird.

DER FONDS GESUNDES UND SEINE ORGANE

Dem Fonds Gesundes Österreich stehen zur Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags jährlich Mittel in Höhe von € 7,25 Millionen zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Umsatzsteueraufkommen der Republik. Die zweckmäßige Verwendung der Mittel wird durch den Bundesrechnungshof geprüft.

Die Organe des FGÖ sind das **Kuratorium**, der wissenschaftliche Beirat und die Geschäftsstelle. Das Kuratorium setzt sich aus 15 Mitgliedern der Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie Gebietskörperschaften und Interessensvertretungen zusammen. 2018 fanden vier Sitzungen des Kuratoriums statt. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen unter anderem die Beschlussfassung für die Förderanträge über mehr als € 72.000,- sowie die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und der grundlegenden Ausrichtung des FGÖ.

Der **wissenschaftliche Beirat** besteht aus sieben Mitgliedern, wovon gemäß Geschäftsordnung mindestens drei Personen aus dem Kreis österreichischer Universitätsinstitute zu bestellen sind. Die Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats betreffen einerseits die fachliche Bewertung von Projektanträgen mit einem Fördervolumen von über € 72.000,- und andererseits die umfassende Beratung der FGÖ-Organen über die Wirkungsbereiche und den Zweck des FGÖ.

Die **Geschäftsstelle** ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte im Rahmen der Vorgaben des Kuratoriums verantwortlich.

Im Berichtszeitraum waren in den Organen des Fonds Gesundes Österreich folgende Personen vertreten:

Mitglieder des Kuratoriums

- **Bundesministerin Mag.^a Beate Hartinger-Klein**, Vorsitzende des Kuratoriums (seit Jänner 2018)
- **Ehrenpräsident Helmut Mödlhammer**, bestellt vom Österreichischen Gemeindebund, Erster stellvertretender Vorsitzender
- **Sektionsleiterin Dr.ⁱⁿ Magdalena Arrouas**, bestellt vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Zweite stellvertretende Vorsitzende
- **Landesrat Dr. Christian Bernhard**, bestellt von der Landeshauptleuterkonferenz
- **Stadtrat Peter Hacker**, bestellt von der Konferenz der Gesundheitsreferentinnen und Gesundheitsreferenten der Länder (seit Juni 2018)
- **MMag.^a Astrid B. Knitel**, bestellt vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs
- **Gemeinderätin, Landtagsabgeordnete, Präsidentin Ingrid Korosec**, bestellt vom Österreichischen Seniorenrat
- **Landessanitätsdirektorin WHR Dr.ⁱⁿ Claudia Krischka**, bestellt vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
- **Abgeordneter zum Nationalrat a.D. Manfred Lackner**, bestellt vom Pensionistenverband Österreichs
- **Präsidentin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Mursch-Edlmayr**, bestellt von der Österreichischen Apothekerkammer
- **Vizepräsident Dr. Harald Mayer**, bestellt von der Österreichischen Ärztekammer
- **Sektionsleiter Kurt Nekula, MA**, bestellt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- **Mag.^a Gerda Sandriesser, Zweite Vizebürgermeisterin in Villach**, bestellt vom Österreichischen Städtebund
- **Stellvertretender Kabinettschef Dr. Dietmar Karl Schuster, MBA**, bestellt vom Bundesministerium für Finanzen
- **Mag. Stefan Spitzbart, MPH**, bestellt vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

ÖSTERREICH

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Freidl**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität Graz
- **Mag.^a phil. Elisabeth Verena Kapferer**, Universität Salzburg, Zentrum für Ethik und Armutsforschung
- **Prof. (FH) Mag. Dr. Holger Penz, FH Kärnten**, Gesundheit und Soziales, Medizin und Gesundheitssoziologie, Evidenzforschung, Evaluation
- **Mag. Andreas Prenn**, Leitung Suchtprävention SUPRO - Werkstatt für Suchtprophylaxe Götzis
- **Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Rust**, Institut für Ernährungswissenschaften der Medizinischen Universität Wien
- **Mag. Günter Schagerl**, ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich), Bundeskoordinator und Leiter des Referates für Fitness und Gesundheitsförderung
- **A. o. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger**, Präsidentin des Bundesverbandes Österreichischer PsychologInnen

Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle

- **Mag. Dr. Klaus Ropin**, Leiter des Fonds Gesundes Österreich
- **Theresa Barotanyi, Bsc, Msc**, Projektassistentin (seit Oktober 2018 in Karenz)
- **DI (FH) Thomas Bartosik**, IT-Projektmanager
- **Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger**, Gesundheitsreferentin
- **Ileane Cermak, BA**, Projektassistentin ÖKUSS (seit April 2018)
- **Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer**, Fördermanagerin
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Flaschberger**, Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) (bis November 2018 in Karenz)
- **Ing.ⁱⁿ Petra Gajar**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Barbara Glasner**, Fördermanagerin
- **Bettina Grandits, MBA**, Buchhaltung, Fördermanagerin
- **Elisabeth Kerschbaum**, Projektassistentin
- **Mag.^a Rita Kichler**, Gesundheitsreferentin
- **Anna Krappinger, BA, MA**, Gesundheitsreferentin
- **Susanne Krychl**, Sekretariat (bis Jänner 2018)
- **Mag.^a (FH) Sabrina Kucera**, Assistentin der Geschäftsbereichsleitung
- **Ismihana Kupinic**, Raumpflegerin
- **Heidrun Lachner**, Buchhaltung
- **Dr. Gert Lang**, Gesundheitsreferent
- **Mag. Markus Mikl**, Kommunikation
- **Andrea Niemann, MPH**, Programmmanagement und Netzwerkaufbau Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) (bis Juli 2018)
- **Gabriele Ordo**, Kommunikation, Veranstaltungsorganisation
- **Mag.^a (FH) Marion Plank**, Fördermanagerin (in Karenz)
- **Katharina Rettenegger**, Buchhaltung
- **Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH**, stellvertretende Leiterin und Gesundheitsreferentin
- **Ina Rossmann-Freisling, BA, MA**, Projektassistentin
- **Jennifer Sommer**, Programmmanagement und Netzwerkaufbau Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) (seit Juli 2018)
- **Mag.^a (FH) Elisabeth Stohl**, Controlling und Qualitätsmanagement (bis April 2018 Karenz)
- **Jürgen Tomanek-Unfried**, Fördermanager
- **Andrea Uden, BA, MA**, Projektassistentin Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
- **Alexander Wallner**, Abteilungsleiter E-services
- **Mag.^a Petra Winkler**, Kommunikation
- **Mag.^a (FH) Sandra Winkler**, Fördermanagerin (in Karenz)
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner**, Gesundheitsreferentin
- **Aleksandar Zoran**, Sekretariat

PROGRAMMLINIEN



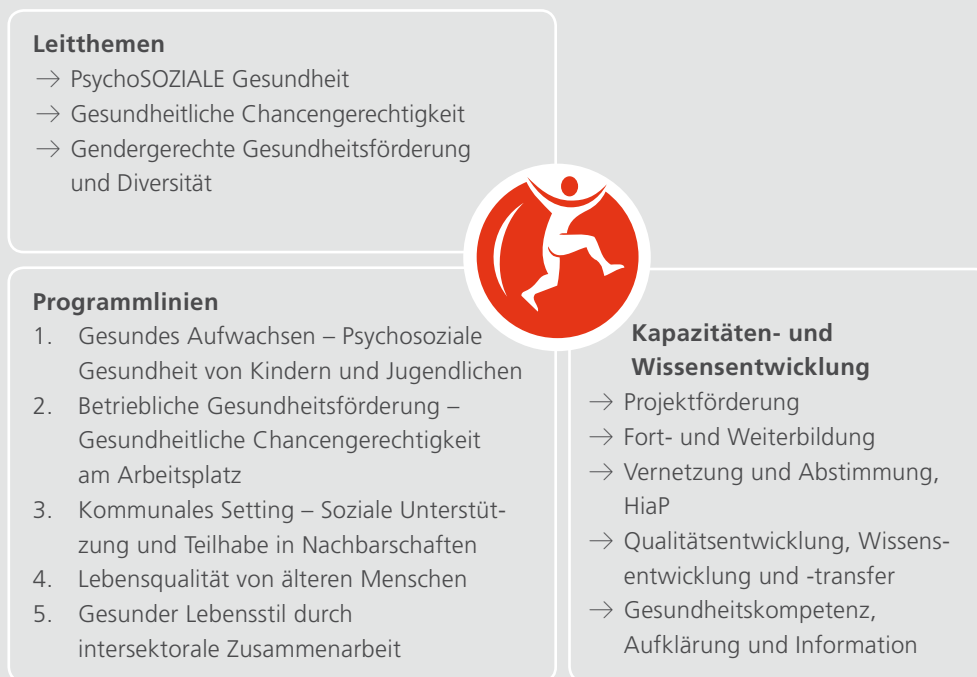


Abb. 2: Leitthemen, Programmlinien und Aufgaben bei Kapazitäten- und Wissensentwicklung

Der FGÖ hat in seinem aktuellen Arbeitsprogramm 2017-2020 drei **Leitthemen** definiert, die als übergreifende Querschnittsthemen in allen fünf Programmlinien gezielt und vertiefend bearbeitet und weiterentwickelt werden.

Die fünf **Programmlinien** des FGÖ stellen langfristige, fokussierte Schwerpunkte dar. Pro Programmlinie werden spezifische Förderschwerpunkte gesetzt, die beispielsweise in Form von Projektcalls kommuniziert werden.

Darüber hinaus werden pro Programmlinie kontinuierlich Partnerschaften aufgebaut und Kommunikationsschwerpunkte gesetzt. Spezifisches **Wissen** wird entwickelt und verbreitet.

PROGRAMMLINIE 1:
GESUNDES AUFWACHSEN –
PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN





Der Fonds Gesundes Österreich setzt Maßnahmen zur Wissensentwicklung, zur Fort- und Weiterbildung sowie zur Vernetzung im Hinblick auf die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen um. Fortbildungen für Akteurinnen und Akteure des schulischen Stützungs-systems wurden in bewährter Weise angeboten bzw. weitergeführt.

Capacity Building in Schule und Kindergarten

Lehrgang zu Schulischer Gesundheitsförderung (Train the Trainer)

Der Lehrgang zur schulischen Gesundheitsförderung fand 2017/2018 zum vierten Mal statt, vier Module davon im Jahr 2018. Diese beschäftigten sich intensiv mit den Schwerpunkten: Schulkultur, Gewaltprävention, psychosoziale Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern, gesundheitliche Chancengerechtigkeit und Suizidprävention. Im vierten Modul präsentierten die Teilnehmer/innen ihre Abschlussarbeiten. Das Konzept und erste Erfahrungen des Tiroler Projekts „Lehrer/innen-Gesundheit im Fokus – gestärkt durch den Schul-Alltag“ wurden im Lehrgang vorgestellt und diskutiert, um einen möglichen Transfer in andere Regionen schon frühzeitig zu unterstützen.



Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen – Schulung für Direktorinnen und Direktoren

Die Schulungen beschäftigten sich intensiv mit den Grundlagen der Gesundheitsförderung und dem Thema Gesundes Führen. Die Schulungen erreichten in sechs durchgeführten Seminaren 124 Teilnehmer/innen.

6 Seminare

124
Teilnehmer/innen

Die Tabakpräventionsinitiative 2018/2019 „Leb’ dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!“

Die Tabakpräventionsinitiative „Leb’ dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!“ wird im Schuljahr 18/19 zum vierten Mal durchgeführt. Ziel ist es, das Thema „Nichtrauchen“ mit einem coolen Lebensstil, Spaß und Eigenverantwortung in Verbindung zu bringen. Der Einstieg von Kindern und Jugendlichen in den Tabakkonsum wird so früh wie möglich durch positive Anreize und Alternativangebote zu verhindern versucht. Das Basiswissen über Rauchen und Gesundheit wird verbessert und das Teamerlebnis in den Klassen zu gesundheitsrelevanten Themen gefördert.

Die entsprechenden Maßnahmen wurden vom Gesundheitsministerium und dem Fonds Gesundes Österreich gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt und werden in Kooperation mit der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung durchgeführt. Im Mittelpunkt steht ein österreichweiter Klassenwettbewerb, der 10- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler für das Thema Nichtrauchen und Tabakprävention sensibilisiert.



Zur Bewerbung stehen die Webseite www.yolo.at, eine Quiz-App, ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien für Pädagoginnen und Pädagogen, Informati-

onsmaterial für Eltern und Promotionsmaterialien (Turnbeutel, Sticker, Federpenale etc.) zur Verfügung. Die Siegerschulen werden pro Bundesland mit Preisen für die Klassenkasse ausgezeichnet. Die Preisverleihungen finden im Rahmen der sogenannten „Schall-ohne-Rauch-Tour“ statt, bei der in geeigneten Jugendlocations die gemeinsamen Erfolge gefeiert werden.

Im 1. Semester des Schuljahrs 18/19 haben 196 Schulen das Klassenquiz durchgeführt. Erstmals wurden österreichweit von einem eigens geschulten YOLO-Team in 44 Schulen 100 Vorträge, die jeweils eine Schulstunde dauerten, abgehalten.



Der Impact der Initiative sowie von Teilen des Klassenwettbewerbs, des Social-Media-Auftritts und der Werbematerialien von YOLO wurde im September 2018 durch das Institut für Jugendkulturforschung evaluiert. Das „ISO – Institut für systemische Organisationsforschung“ begutachtet und bewertet die Tabakpräventionsinitiative 2018/19 parallel zu den Projektphasen. Die Berichte sind auf www.yolo.at abrufbar.

Gesundheitsförderung im Kindergarten

2018 fanden zwei Steuerungsgruppensitzungen zum Projekt „Gesunder Kindergarten“ in Salzburg unter Beteiligung des FGÖ statt, bei denen Ziele, Maßnahmen, Evaluation und nächste Schritte besprochen wurden.

Gesundheitsförderung für Lehrlinge

Transferinitiative „Wirksames verbreiten – Gesundheitsförderung für Lehrlinge in arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen - Health4You“

Die Erfahrungen und das Wissen aus der Transferinitiative Health4You 2014–2016, in deren Rahmen acht Transferprojekte in überbetrieblichen Lehrausbildungseinrichtungen umgesetzt worden waren, wurden mittels Handbuch an Akteurinnen und Akteure im arbeitsmarktbezogenen Umfeld und im Magazin *Gesundes Österreich* 1/2017 verbreitet. Nach erfolgreicher Abwicklung der acht Transferprojekte hat das Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich das Thema Gesundheitsförderung in die überregionale Richtlinie der Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) aufgenommen. Damit ist die Nachhaltigkeit der Transferinitiative gewährleistet und Gesundheitsförderung wird in den an der Transferinitiative beteiligten Trägereinrichtungen weitergeführt. Im Frühjahr 2018 fanden Gespräche mit Verantwortlichen des AMS Tirol und vier Tiroler Trägereinrichtungen, die ihr Interesse am Handbuch und an der Durchführung von Gesundheitsförderungsprojekten mitgeteilt haben, statt. Bisher setzten sie, mit Unterstützung des AMS, eigenständig Gesundheitsförderungsmaßnahmen um.

Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe

Die im Rahmen der Transferinitiative „Wirksames verbreiten“ 2014 begonnene Vernetzungsarbeit von Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung wurde 2018 weitergeführt. Im Frühjahr 2018 fanden drei halbtägige Veranstaltungen in Kooperation von FGÖ und Dachverband Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (DÖJ) statt. Diese hatten das Ziel, die gesundheitliche Chancengerechtigkeit junger Erwachsener zwischen 17 und 25 Jahren, insbesondere der sogenannten Care Leaver, beim Übergang in die Volljährigkeit in den Mittelpunkt zu rücken und die Veranstaltungsteilnehmer/innen für die spezielle gesundheitsrelevante Problematik der Care Leaver zu sensibilisieren.

Zu den Veranstaltungen waren politisch Verantwortliche sowie Vertreter/innen und Mitarbeiter/innen von Organisationen eingeladen, die mit der Zielgruppe der Care Leaver befasst sind und/oder der Jugendhilfe angehören. Veranstaltungen fanden in Klagenfurt (10. April 2018), Innsbruck (13. April 2018) und Bregenz (9. Mai 2018) statt.



Bei jedem der drei Treffen waren rund 50 Teilnehmer/innen anwesend. Am Programm standen Vorträge, Diskussionsbeiträge und die Präsentation des Booklets „Kuckucksnest. Werden die Flügel reichen, um in eine gesunde Zukunft zu fliegen?“, das der FGÖ seit 2017 bereitstellt. Auch die Broschüre „Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe. Wie konkrete Projekte gestaltet werden können“, die zur Unterstützung bei der Projektplanung kostenlos vom FGÖ zur Verfügung gestellt wird, wurde den Teilnehmer/innen präsentiert.

150 Teilnehmer/innen



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Setting der Kinder- und Jugendhilfe

Bevorzugt gefördert wurden Projekte im Setting der Kinder- und Jugendhilfe, entsprechend des Fact Sheets „Informationen für potentielle Antragstellerinnen und Antragsteller von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe“, und Projekte zu „Gesundheitsförderung für Jugendliche in arbeitsmarktbezogenen Settings“.

2952 4. Jahrestagung der LIGA für Kinder- und Jugendgesundheit

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Wien, € 10.000,-
Die Liga für Kinder und Jugendgesundheit ist ein Verein, der die Schaffung einer Vernetzungs- und Kooperationsplattform für unterschiedliche Berufsgruppen zum Thema Kinder- und Jugendgesundheit zum Ziel hat. Ihre diesjährige Konferenz, die am 29. November 2018 in der Ankerbrotfabrik in Wien stattfand, widmete die Liga dem Thema „Was hält die Seele gesund?“. Zentrale Zielgruppe der Veranstaltung waren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Gesundheitsberufen sowie sozialen und pädagogischen Berufen, die mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Settings arbeiten.
Details sind unter <https://www.kinderjugendgesundheit.at> nachzulesen.

2958 Forum „Wir sind Zukunft“

SOS-Kinderdorf, Steiermark, € 7.000,-
Das SOS-Kinderdorf veranstaltete gemeinsam mit der FH Joanneum, Rainbows und der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark am 24. Oktober 2018 im Congress Graz das Forum zur Kindheit und Jugend im dritten Jahrtausend unter dem Titel „Wir sind Zukunft“. Mit dem Fokus auf die Themen Bildung und Arbeit, Digitalisierung, Beteiligung sowie Kinder- und Jugendhilfe wurde über Chancen, Herausforderungen und neue Zugänge in den Lebenswelten der Jugendlichen gesprochen.
Das Programm ist online zu finden unter <https://www.sos-kinderdorf.at>.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Schulung befinden

Gesundheitsförderungsprojekte für Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Schulung befinden (NEET - Not in Education, Employment or Training), wurden ebenfalls bevorzugt gefördert. Hier war besonderes Augenmerk auf psychosoziale Gesundheit zu legen, aber auch Aspekte wie gesunde Ernährung, Bewegung, Körperbild, Resilienz, Lebenskompetenzentwicklung etc. waren relevant.

2954 preWork goes nature

Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not (Förderwesen), Wien, € 39.285,-
PreWork goes nature ist ein erlebnispädagogisches Begleitprogramm im Rahmen eines Beschäftigungsprojekts (PreWork), das in der Beratungs- und Sozialeinrichtung der außerschulischen Jugendarbeit der Caritas Wien umgesetzt werden soll. Zielgruppe sind sozial benachteiligte Jugendliche mit NEET-Status, deren Gesundheitskompetenzen sowie persönliche und soziale Ressourcen durch geeignete und alltagsnahe Maßnahmen positiv entwickelt werden sollen.



Genehmigte Projekte 2018

Offene Projektförderung

Die nachfolgenden Projekte liegen außerhalb der definierten Förderschwerpunkte der Programmlinien.

2912 Schulsozialarbeit trifft Gesundheitsförderung BG/BRG Wolkersdorf

Young - Verein für Kinder und Jugendliche, Niederösterreich, € 30.000,-
Es handelt sich um ein schulisches Gesundheitsförderungsprojekt zum Thema psychosoziale Gesundheit, in dem Instrumente zum Erkennen von Schulstress und Problemen in der Klassengemeinschaft sowie für zielgerichtete Interventionen entwickelt und erprobt werden. Es sollen damit Bewältigungsressourcen ausgebaut und schließlich weiteren Schulen zur Verfügung gestellt werden. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, die Zielgruppe umfasst Lehrer/innen sowie jugendliche Schüler/innen des BG/BGR Wolkersdorf und deren Eltern.

2920 Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft 2018

Welt der Kinder, Vorarlberg, € 10.000,-
Beim internationalen Symposium Kindheit, Jugend und Gesellschaft IX handelte es sich um eine viertägige, internationale Veranstaltung zum Thema „Verantwortung übernehmen für Gleichgewichte in Vielfalt“, die von 18. bis 21. April 2018 im Festspielhaus Bregenz stattfand und durch die Vielfalt folgender Themen führte: Verantwortung, soziale Chancengerechtigkeit, Generationen in Kommunikation, Kinderrechte - Menschenrechte, psychische Erkrankungen und Radikalisierung. Ein großer Teil der Veranstaltung wurde von Kindern und Jugendlichen partizipativ gestaltet, Referentinnen und Referenten aus Pädagogik, Gesundheitsförderung, Psychiatrie, Soziologie und Rechtswissenschaft hielten Vorträge. Darüber hinaus wurden Ateliers (Workshops), Großgruppenprozesse, diverse Beteiligungsformate und Diskussionen im Plenum umgesetzt.

2931 SALTO-Symposium

IFFB Sport- und Bewegungswissenschaft, Universität Salzburg, Salzburg, € 10.000,-
Das Symposium, das von 26. bis 28. September 2018 im Schloss Rif an der Universität Salzburg stattfand, zielte auf die europäische Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Adipositasprävention bei Vorschulkindern sowie auf die Förderung der evidenzbasierten Projektumsetzung zur Thematik ab. Ein spezieller Fokus wurde auf den Austausch von Wissenschaft und Praxis gelegt.
Alle Informationen sind unter www.salto-salzburg/symposium zugänglich.

PROGRAMMLINIE 2:
BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG –
GESUNDHEITLICHE
CHANCENGERECHTIGKEIT





Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Betriebliche Gesundheitsförderung umfasst, entsprechend der Luxemburger Deklaration in der Europäischen Union (1997), alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgeberinnen/Arbeitgebern, Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und der Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Der FGÖ arbeitet – gemeinsam mit seinen Kooperationspartnerinnen/-partnern – ständig an der Ausdifferenzierung und Umsetzung entsprechender Qualitätskriterien in der BGF.

Qualitätsmanagementsystem des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung

Das vom Fonds Gesundes Österreich mitentwickelte Qualitätsmanagementsystem des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF) wird in Form eines strategischen Kooperationsprojekts systematisch unterstützt und weiterentwickelt.

Die Statistik des Qualitätsmanagementsystems weist für das Jahr 2018 neuerlich Rekordzahlen aus: 402 Anträgen wurden von der unabhängigen Qualitätsprüfung qualitativ hochwertige BGF-Prozesse attestiert. Die betreffenden Betriebe, die aus allen Bundesländern stammen, erhalten für die Periode 2019-2021 das BGF-Gütesiegel. Darunter fallen 210 Erstverleihungen für die erstmalige Einführung von umfassender Betrieblicher Gesundheitsförderung in das Unternehmen und 192 Wiederverleihungen für die nachhaltige Implementierung von BGF in den Regelbetrieb. Betrachtet man die Betriebsgröße, ist die Verteilung der BGF-Gütesiegel mittlerweile ausgewogen: Ausgezeichnet sind 208 Klein- und 194 Großbetriebe mit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



210 Erstverleihungen

192
Wiederverleihungen

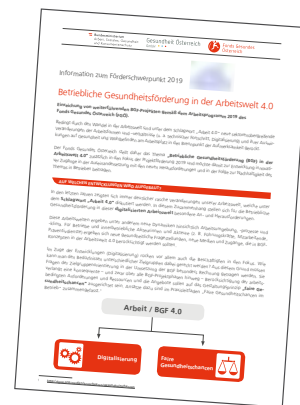
Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Die 2017 erschienene Broschüre „Faire Gesundheitschancen im Betrieb“ zur Weiterentwicklung spezifischer BGF-Methoden für den Förderschwerpunkt „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ stellt für Akteurinnen und Akteure sowie Stakeholder in der BGF eine praxis- und umsetzungsorientierte Hilfestellung für die Projektplanung und -durchführung dar. Dieser Praxisleitfaden, inklusive Erhebungsblatt, Checkliste und Reflexionsbogen, ist ein zentrales Grundlagendokument für den 2018 zum ersten Mal ausgerufenen BGF-Call zum Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“.

Projektcall 2018 „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“

Bedingt durch den Wandel in der Arbeitswelt sind unter dem Schlagwort „Arbeit 4.0“ neue sektorenübergreifende Veränderungen der Arbeitsformen und -verhältnisse, wie u.a. technischer Fortschritt oder Digitalisierung, und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Der FGÖ stellte dieses Thema daher 2018 erstmalig in Form eines Projektcalls in den Fokus der Projektförderung und trug damit zur Entwicklung innovativer Zugänge in der Auseinandersetzung mit den neuen Herausforderungen und in der Folge zur Nachhaltigkeit des Themas in den Betrieben bei.

Im Rahmen des Projektcalls wurden 20 Projekte gefördert und befinden sich nun in der Projektumsetzung. Es sind Betriebe aus allen Bundesländern Österreichs - außer Vorarlberg und Niederösterreich - vertreten, die einen Branchenmix (40% Gesundheit/Soziales, 10% öffentliche Verwaltung, 10% Herstellung von Waren, 10% Beherbergung/Gastronomie, 30% sonstige Branchen) abbilden. Bei den Betriebsgrößen zeigt sich folgende Verteilung: 65% Betriebe verfügen über mehr als 250 Mitarbeiter/innen, 20% über bis zu 249 und 15% der Betriebe über bis zu 50 Mitarbeiter/innen. Die projektübergreifende Evaluierung wird von der Donau-Universität-Krems durchgeführt.



Seminarprogramm „BGF Know-how“

Das bislang erworbene Wissen und die in der BGF entwickelten Methoden wurden nicht nur in das aktuelle FGÖ-Seminarprogramm „BGF Know-how“, sondern auch in andere, externe Fort- und Weiterbildungsangebote überführt, in einschlägigen Netzwerken verbreitet und bei Veranstaltungen vorgestellt. „BGF Know-how“ wurde auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aus den Vorjahren und dem aktuellen Bedarf hinsichtlich des Projektcalls weiterentwickelt und angepasst.



Neben den klassischen Seminaren „BGF Projektleitung“ und „Gesundheitszirkelmoderation“ wurden auch zwei neue Schwerpunktseminare durchgeführt. Unter den Titeln „Betriebliche Gesundheitsförderung 4.0“ sowie „Chancengerechtigkeit & Zielgruppenorientierung“ wurde thematisch auf die Förderschwerpunkte aus dem Arbeitsprogramm 2018 Bezug genommen und damit zielgerichtet und bedarfsorientiert internes Capacity Building in Organisationen unterstützt. Das Seminarprogramm für betriebsinterne Akteurinnen und Akteure wird vom FGÖ in Kooperation mit dem Österreichischen Netzwerk-BGF in aktueller Programmatik angeboten.

3. Dreiländertagung Betriebliche Gesundheitsförderung 2018



In Zeiten, in denen Flexibilität und ständige Erreichbarkeit neue Herausforderungen für Betriebe darstellen, ist es umso wichtiger, die Aufmerksamkeit auf die gesundheitsförderlichen Ressourcen von Organisationen zu richten. Eine gesunde Unternehmenskultur spielt dabei eine zentrale Rolle. Die 3. BGF-Dreiländertagung wurde am 22. und 23. März 2018 zum Thema „Gesunde Unternehmenskultur: Strategien für die Arbeitswelt von morgen“ abgehalten. 250 bis 300 Entscheidungsträger/innen aus der Arbeits-, Sozial- und Gesundheitspolitik sowie Expert/innen aus Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und BGF aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen dafür nach Konstanz (D). Zur Vorbereitung fand eine Reihe von Meetings des internationalen, inhaltlichen und organisatorischen Planungskomitees statt. Die Organisation der gesamten Tagung oblag der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga), einem Zusammenschluss der Betriebskrankenkasse (BKK Dachverband), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), der AOK Die Gesundheitskasse, dem Verband der Ersatzkassen (vdek) sowie der Gesundheitsförderung Schweiz und dem Fonds Gesundes Österreich.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Chancengerechtigkeit in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Gesundheitlich benachteiligte Ziel-/Berufsgruppen, Branchen und verstärkt in Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben

Der FGÖ möchte dazu beitragen, dass sich BGF in Zukunft stärker bei gesundheitlich benachteiligten Ziel-/Berufsgruppen sowie Branchen und verstärkt in Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben etabliert. Innovative Ansätze und qualitätsgesicherte Maßnahmen im Rahmen von BGF-Pilotprojekten standen daher im Vordergrund der Projektförderung.

2942 Gesund alt werden als Tischler

Tischlerei Koller, Steiermark, € 19.045,-

Der steirische Tischlereibetrieb mit Sitz in Mühldorf bei Feldbach beschäftigt sieben Personen, die in ihrer täglichen Arbeit schweren körperlichen Belastungen wie auch Stress und Zeitdruck ausgesetzt sind. Dieses Projekt der Betrieblichen Gesundheitsförderung soll nach dem standardisierten Modell für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) umgesetzt werden, das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter/innen, von denen drei Lehrlinge sind, erhöhen und die Rahmenbedingungen im Betrieb gesundheitsförderlicher gestalten.

2945 23. BGF-Informationstag

Kärntner Gebietskrankenkasse, Kärnten, € 10.000,-

Der BGF-Infotag, eine der zentralen und erfolgreichsten Aktivitäten des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF), fand am 04. Oktober 2018 in Klagenfurt in der Lakeside Science & Technology Park GmbH unter dem Titel „Gipfelstürmer: Betriebliche Gesundheitsförderung – ein Beitrag zur Steigerung von Leistung und Motivation!?“ statt. Der Pressetext und ein Video zur Veranstaltung stehen zum Download auf der Homepage des ÖNBGF unter <https://www.netzwerk-bgf.at> zur Verfügung.

2951 Gesundheit bei Sound und Vision

Sound&Vision Elektrohandels GmbH, Steiermark, € 23.797,-

Der Elektrofachhandelsbetrieb mit 13 Beschäftigten und Sitzen in Weiz und Hartberg hat sich die Umsetzung eines nach den Qualitätskriterien der BGF konzipierten Projekts, entsprechend dem standardisierten Modell für Klein- und Mittelunternehmen (KMU), vorgenommen.

2959 5. BGF Enquete 2018

Tiroler Gebietskrankenkasse, Tirol, € 4.500,-

Die Enquete unter dem Titel „Digitalisierung und die Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt“ fand am 20. Oktober 2018 in der Tiroler Gebietskrankenkasse statt. Über 300 interessierte Vertreter/innen aus der Tiroler Wirtschaft bekamen wertvolle Impulse für mehr Gesundheitsförderung im eigenen Betrieb. Nähere Informationen und Impressionen sowie Vortragsunterlagen sind online unter <https://www.tgkk.at> verfügbar.

2991 Symposium Gesundheit

Sport Vision, Wien, € 5.000,-

Das „Symposium Gesundheit“, eine Initiative von Sport Vision und der Donau-Universität Krems - Zentrum für Wirtschaftspsychologie, Sozial- und Freizeitwirtschaft wurde am 6. November 2018 in Krems veranstaltet. Die Konferenz richtete sich an Gesundheits- und Personalverantwortliche, Führungskräfte, Betriebsräte und -rätinnen, Betriebsärzte und -ärztinnen von Unternehmen, an Dienstleister/innen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und an Institutionen der Gesundheitsbranche, aber auch an Vereine und Non-Governmental Organisations sowie Städte und Gemeinden. Es wurde ein fundierter Überblick über die aktuellen BGM-Themen gegeben und konkrete Ansatzpunkte zur Umsetzung im eigenen Unternehmen wurden aufgezeigt.



Genehmigte Projekte 2018 im Rahmen des Projektcalls 2018 „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“

Der FGÖ stellte die Themen **Digitalisierung und faire Gesundheitschancen** im Rahmen des Förderschwerpunkts „Chancengerechtigkeit in der Betrieblichen Gesundheitsförderung“ 2018 erstmalig in Form eines Projektcalls in den Fokus der Projektförderung. Die nachfolgenden 20 Projekte wurden im Rahmen des Projektcalls 2018 positiv entschieden.

Klein- und Kleinstbetriebe (bis 49 Mitarbeiter/innen)

2996 FIToneering 4.0

Bionorica research GmbH, Tirol, € 25.000,-

Branche: Sonstige Dienstleistungen

Setting: Teams - verschiedene Aufgaben/Tätigkeiten/Anforderungen

Zielgruppe: 40 Personen

Seit der Firmengründung 2005 ist das Unternehmen kontinuierlich stark gewachsen und wird auch in Zukunft expandieren. Zusätzlich wurden neue Methoden und Techniken in das Leistungsportfolio aufgenommen. Das stetige Wachstum und die gestiegene Komplexität der Aktivitäten machen die Digitalisierung vieler Prozessschritte unumgänglich. Dabei spielt nicht nur die Steigerung der Effizienz eine Rolle (geringere Fehleranfälligkeit, schnellere Abläufe), es wird auch eine Verbesserung der Qualität der Forschungsaktivitäten angestrebt. Gleichzeitig ist man sich gewisser Belastungen für die Mitarbeiter/innen durch die Digitalisierung bewusst und setzt sich innerhalb des Nachhaltigkeitsprojektes mit den Chancen und Risiken der geplanten Digitalisierung auseinander.

3015 Mobile Pflege 4.0 - gesundheitsförderliche digitale Arbeitswelt bei SMIR

SMIR - Gemeinnütziger Verein Sozialmedizinische Initiative Rodaun, Wien, € 23.160,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: Teams der Mobilen Pflege und Betreuung

Zielgruppe: 20 Mitarbeiter/innen (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Pflege- und Heimhilfen, Verwaltungspersonal)

Die Veränderungen in der Arbeitswelt durch Digitalisierung haben auch in den mobilen Pflegediensten Einzug gehalten, womit neuen Belastungen für die Mitarbeiter/innen einhergehen. Das Projekt will diese - vor dem Hintergrund eines Kleinbetriebs - in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken, zielgruppengenaue Maßnahmevorschläge zur Ressourcenstärkung ableiten und vermehrt digitale Kommunikations- und Dokumentationsinstrumente einsetzen. Die Erarbeitung von Handlungsleitlinien für neue digitale Möglichkeiten wie auch die Einrichtung von Chat-Tools zur Unterstützung von Dokumentation und Kommunikation sind mögliche Maßnahmen, die im gegenständlichen Projekt umgesetzt werden sollen.

Mittelbetriebe (von 50 bis 249 Mitarbeiter/innen)

3000 BGM-Onlineplattform für WIKI-Multiplikatorinnen/Multiplikatoren

WIKI Kinderbetreuungs GmbH, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: Kinderbetreuungseinrichtungen

Zielgruppe: 120 Standortleiterinnen (21 davon in einer Fokusgruppe)

Im Kinderbetreuungsbereich wachsen die Anforderungen an fachliche und persönliche Kompetenzen von Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleitern täglich. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang u.a. sowohl die administrative und pädagogisch-inhaltliche Leitung einer Kinderbetreuungseinrichtung und die damit verbundene Führung von Teams an unterschiedlichsten Standorten als auch die körperlichen Belastungen sowie die steigenden Erwartungshaltungen der Eltern sowie nicht zuletzt der Fachkräftemangel. Die geplante „Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)-Onlineplattform für Multiplikator/innen“, die mithilfe einer Fokusgruppe von 21 Leiterinnen entwickelt wird, soll ein Werkzeug zur Information und Kommunikation für die Mitarbeiter/innen darstellen, das die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den dezentral beschäftigten Leiterinnen/Leitern und der Verwaltung verbessern und eine größere Chancengerechtigkeit ermöglichen soll.

3001 4.0 Zwischen Sinn und Wahnsinn

ISOP-Innovative Sozialprojekte GmbH, Steiermark, € 24.336,-

Branche: Sonstige Dienstleistungen

Setting: Betrieb mit 12 Standorten

Zielgruppe: 201 Personen

Die ISOP GmbH ist in verschiedenen Regionen der Steiermark in unterschiedlichsten Settings mit Angeboten im Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsbereich sowie in der Jugend(sozial)arbeit tätig. Die zunehmende Digitalisierung verändert die Arbeitsweisen (beispielsweise blended learning) und -verhältnisse (Tempo, Flexibilität). Die Belegschaft ist sehr diversitär strukturiert, wobei die Altersgruppe der über 45-Jährigen den zahlenmäßig größten Teil der Zielgruppe ausmacht. Mit der Umsetzung von bedarfsorientierten, unter Aspekten von Diversität und Chancengerechtigkeit abgeleiteten Maßnahmen soll das gegenständliche Projekt zur Entlastung der Mitarbeiter/innen und zur Ressourcenstärkung beitragen.

3002 Katzbeck BGF 4.0

Katzbeck GmbH, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Herstellung von Waren

Setting: Teams - verschiedene Aufgaben/Tätigkeiten/Anforderungen

Zielgruppe: 220 Personen

Die Unternehmensgruppe Katzbeck beschäftigt sich seit 2009 mit Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) und seit dem Jahr 2012 sind BGF/BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) in Regelbetrieb und Unternehmensalltag fix verankert. Insbesondere auf Verhältnisebene werden stetig gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt. Im Rahmen dieses BGF-Folgeprojekts wird vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses und einer gesunden Führungskultur bei der Einführung von neuen, insbesondere digitalen Arbeitsprozessen, neuen Arbeitsmitteln sowie der Entwicklung neuer interner Kommunikationsmöglichkeiten besonders auf Digitalisierungspotentiale und die Aspekte „Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit“ Wert gelegt.

3005 Big Ben goes digital

Stadlmann Tec GmbH, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Setting: Teams im Betrieb

Zielgruppe: 120 Beschäftigte (30 Personen intern und 90 dezentral tätige Leiharbeitskräfte)

Das Projekt „Big Ben goes digital“ zielt darauf ab, neue Medien und Zugänge, die in den Konzepten der Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0 berücksichtigt werden sollen, aufzugreifen und vor allem Entscheidungsträger/innen und Führungskräfte für das Thema Betriebliche Gesundheitsförderung 4.0 zu sensibilisieren. Da die Digitalisierung immer wieder neue Fragestellungen in Bezug auf Gesundheit aufwirft, steht dieses Thema - neben der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit - im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projekts soll eine App entwickelt werden, die das vorhergehende Belegschaftsportal ersetzt und die Erreichbarkeit der 120 Mitarbeiter/innen wie auch deren Kommunikation über digitale Medien verbessert.

3011 G'sund Heut 4.0

anderskompetent gmbh, Salzburg, € 25.000,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: Betrieb mit vier Standorten (Schlüsselarbeitskräfte, Klientinnen und Klienten)

Zielgruppe: 200 Beschäftigte

Die anderskompetent gmbh ist ein Partner in der Behindertenhilfe sowie in der aktiven Arbeitsmarktpolitik für Menschen mit Beeinträchtigungen, mit den Hauptaufgaben der beruflichen Bildung und Integration der Zielgruppen. Das Projekt zielt auf einen gesundheitsbewussten Umgang mit den neuen Herausforderungen durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt ab. Dabei werden die bestehenden Strukturen der Betrieblichen Gesundheitsförderung weiterhin genutzt und darauf aufbauend Maßnahmen und Aktivitäten nachhaltig installiert.

3013 EULE T.I.L.-Thermen-Info-Loipersdorf

Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Beherbergung und Gastronomie

Setting: Wellness, Hotellerie und Gastgewerbe

Zielgruppe: 180 Mitarbeiter/innen

Der Tourismusbetrieb steht vor der Herausforderung, seine Mitarbeiter/innen zeitgemäß zu schulen und den internen Informationsfluss sowie den Wissenstransfer sicherzustellen. Schlechte Kommunikation führt zu Informationsverlust, Beschwerden, Unzufriedenheit, Stress und Frustration. Das Projektziel ist es, ein Informationstool in Form einer App einzurichten und den Beschäftigten näher zu bringen. Inhalte und Themen der Betrieblichen Gesundheitsförderung können über dieses Infotool an die Mitarbeiter/innen transportiert werden. Es sind zahlreiche begleitende Maßnahmen vorgesehen.

3016 Mobile Pflege 4.0 - gesundheitsförderliche digitale Arbeitswelt bei Care Systems

Care Systems, Wien, € 24.600,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: mobile Pflege und Betreuung

Zielgruppe: 130 Mitarbeiter/innen (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Pflegehilfen, Heimhilfen, Verwaltungspersonal)

Care Systems ist als gemeinnütziger Verein (Non Profit Organisation) in der mobilen Hauskrankenpflege in Wien tätig und von den digitalisierungsbedingten Veränderungen in der Arbeitswelt betroffen. Die ohnehin tätigkeitsbedingt belasteten Mitarbeiter/innen in der mobilen Pflege und Betreuung stehen dadurch vor neuen Herausforderungen, z. B. bei der internen Kommunikation. Das Projekt will diese in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken und zielgruppengenaue Maßnahmenvorschläge zur Ressourcenstärkung ableiten.

Großbetriebe (ab 250 Mitarbeiter/innen)

2998 Fit mit Lebenslust

Hilfswerk Salzburg gGmbH, Salzburg, € 25.000,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: Teams der mobilen Pflege und Betreuung

Zielgruppe: 660 Mitarbeiter/innen der mobilen Pflege und Betreuung sowie Führungskräfte

Arbeit 4.0 birgt neben technischen auch personelle und soziale Herausforderungen. Solche Arbeitsveränderungen bringen - vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung - für die Zielgruppe der mobilen Pflege- und Betreuungskräfte besondere Anforderungen bzw. Belastungen mit sich. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung stellt sich als essentiell dar. Im Rahmen des Projekts sollen u.a. die innerbetrieblichen Kommunikations- und Informationssysteme verbessert sowie Seminare beispielsweise zu den Themen digitale Medien, Software, Stress und Resilienz angeboten werden.

3003 Push&Pull 4.0

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Erziehung und Unterricht

Setting: Fachhochschule, Ausbildungsbereich

Zielgruppe: 692 Mitarbeiter/innen insgesamt, 172 direkt beteiligte Personen

Zentrale Arbeitserfordernis einer Fachhochschule bzw. Universität ist die Kommunikation, die sich durch die zunehmende Digitalisierung geändert hat (z. B. Beschleunigung, Selbstorganisation) und die Mitarbeiter/innen vor neue Anforderungen und auch Belastungen stellt. Für das etablierte Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt sich die Frage, wie Angebote individuell und zielgruppenspezifisch geplant und durchgeführt werden können, man mit diesen aber gleichzeitig eine große Bandbreite an Mitarbeiter/innen erreichen kann.

3004 Digitalisierung - Was zählt, sind die Menschen

Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Setting: 130 Retail-Vertriebsstätten in der Steiermark

Zielgruppe: 800 Beschäftigte im Retail-Vertrieb

Das Projekt hat zum Ziel, begleitend zur allgemeinen Digitalisierungsoffensive in der Steiermärkischen Sparkasse, erforderliche Digitalisierungskompetenzen von Mitarbeiter/innen auf technischer, sozialer und gesundheitsförderlicher Ebene im Unternehmen sicherzustellen. Der geplante Methoden- und Aktivitätsmix soll der Diversität der Belegschaft Rechnung tragen und einen sowohl breiten als auch individuell gestalteten Zugang zu den Maßnahmen ermöglichen, um ein positives „digitales Verständnis“ in der Unternehmenskultur herzustellen.

3006 BGF HWK 4.0

Hilfswerk Kärnten, Kärnten, € 25.000,-

Branche: Gesundheits- und Sozialwesen

Setting: Mobile Pflege- und Betreuung

Zielgruppe: 60 Mitarbeiter/innen (Pflege und Betreuung, Verwaltung, Führungskräfte)

Die fortschreitende Digitalisierung bedingt auch im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung einen umfassenden Wandel der Arbeitswelt, der Hand in Hand geht mit Individualisierung, Flexibilisierung und psychosozialen Belastungen. Mit dem Projekt wird auf eine Bewusstseinsbildung für digitalisierte Prozesse und eine Erweiterung der (digitalen) Gesundheitskompetenz bei Führungskräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern abgezielt. Entsprechende Maßnahmen sollen abgeleitet und nachhaltig in das bestehende BGF/BGM-System integriert werden.

3007 fit for 4.0

Stadt Graz, Steiermark, € 25.000,-
Branche: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
Setting: 32 Dienststellen an ca. 180 Standorten in der Steiermark (Graz)
Zielgruppe: Teams in Kanzleien und Sekretariaten, Dienststellenleiter/innen
In diesem Nachhaltigkeitsprojekt stehen die Mitarbeiter/innen der Kanzleien und Sekretariate aller Dienststellen der Stadt Graz im Vordergrund. Diese Zielgruppe ist besonders von den Veränderungen in der Arbeitswelt 4.0 betroffen, da sich viele klassische Aufgaben, Prozesse und Anwendungen verändert haben (z. B. elektronische Post, elektronischer Akt). Diese Veränderungen bringen höhere Ansprüche an Flexibilität und Know-how der Beschäftigten mit sich. Durch das Projekt sollen gesundheitsrelevante Ressourcen gestärkt und Belastungen gesenkt sowie Führungskräfte zum Thema Arbeitswelt 4.0 und Gesundheit sensibilisiert werden.

3008 Fit 4(.0) Future

Steuer- und Zollkoordination Region Mitte, Salzburg, € 25.000,-
Branche: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
Setting: zwei Finanzämter, Linz und Salzburg-Stadt
Zielgruppe: 490 Personen
Mit „Fit 4(.0) Future“ wird in der Finanzverwaltung der Region Mitte, die seit über 15 Jahren im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung aktiv ist, der Fokus auf die Stärkung der persönlichen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Veränderungen gelegt. Es geht dabei auch um den verstärkten Austausch zwischen jungen und älteren Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern sowie um die Vermittlung von gesundheitsbezogenem Wissen zu aktuellen Themen der Digitalisierung, wie neue SÜchte, Umgang mit Social Media und E-Learning.

3009 KinderneSt BGF 4.0

Steuer- und Zollkoordination Region Mitte, Salzburg, € 25.000,-
Branche: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
Setting: zwei Finanzämter, Linz und Salzburg-Stadt
Zielgruppe: 490 Personen
KinderneSt gem. GmbH, Kärnten, € 25.000,-
Branche: Gesundheits- und Sozialwesen
Setting: Dezentrale Kinderbetreuungseinrichtung
Zielgruppe: 350 Mitarbeiter/innen mit 76 Führungskräften (Leiterinnen/Leitern)
Dieser stark dezentral organisierte Betrieb mit seinen vielen Standorten weist arbeitsorganisatorisch einen hohen Bedarf an interner Vernetzung und Kommunikation auf. Um mit der technischen Entwicklung Schritt halten zu können und um digitale Gesundheitskompetenzen und Unterstützungsstrukturen bzw. Ressourcen aufzubauen, soll eine Intranet-basierte Kommunikationsplattform partizipativ entwickelt und begleitet werden. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Sensibilisierung der Führungskräfte zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung 4.0.

3010 Reinigung 4.0 + Kompetenzen 4.0 = MitarbeiterIn 4.0

ISS Facility Services GmbH, Steiermark und Kärnten, € 25.000,-
Branche: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Setting: Reinigungsbranche
Zielgruppe: 1.200 Mitarbeiter/innen an zwei Arbeitsstätten/Standorten
Mitarbeiter/innen der Reinigungsbranche sind aufgrund einer Digitalisierungswelle mit vielfältigen neuen Aufgaben, Anforderungen und Belastungen konfrontiert. Bisher liegen keine Tools vor, mit denen Mitarbeiter/innen an die neue Technik herangeführt werden können bzw. mit denen diesen das Erlernen der nötigen Kompetenzen ermöglicht wird. Es sollen vor allem bedarfsgerechte Instrumente für die gesundheitlich vulnerablen Zielgruppen in dieser Branche entwickelt und zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt wird an den Niederlassungen in Graz und Villach umgesetzt.

2012 BGF 4.0_Gesund in der digitale Arbeitswelt

Universalmuseum Joanneum GmbH, Steiermark, € 25.000,-

Branche: Kunst, Unterhaltung und Erholung

Setting: Museumsbetrieb mit 13 Standorten

Zielgruppe: 450 Personen insgesamt, Schwerpunktzielgruppe ca. 200 Führungskräfte, Multiplikatorinnen/Multiplikatoren, Office-Management

Digitalisierung bedingt veränderte Arbeitsverhältnisse mit enormem Einfluss auf den Menschen (Belastungen, Ressourcen). Mitarbeitende müssen befähigt werden, ihre digitale Kompetenz ebenso wie auch ihre Gesundheitskompetenz zu erweitern und zu stärken. Die notwendigen Rahmenbedingungen sollen gesetzt und mit einer digitalen Strategie im Betrieb unterstützt werden. Das Projekt baut dafür auf den vorhandenen Strukturen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und dem internen BGF-Netzwerk auf.

2014 Lebensfreude 4.0

Pirktl Holiday GmbH & Co KG, Tirol, € 25.000,-

Branche: Beherbergung und Gastronomie

Setting: Teams im Betrieb

Zielgruppe: 280 Personen

Die Einführung eines umfassenden Online-Prozesses im Alpenresort Schwarz soll die Organisation und Durchführung von Angeboten und Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützen. Das Tool „Core“ hilft, vereinzelte Abläufe digital zu verbessern und zu standardisieren, und unterstützt bei der Verwaltung von BGF-Aktivitäten, wie z. B. bei Anmeldungen, Teilnahmebestätigungen, Kursauswertungen etc. Die direkte Evaluation und die offene Dokumentation verschiedener Aktivitäten ermöglicht den Projektverantwortlichen rascher zu reagieren.

2017 SkyPad ready for Health

Austrian Airlines AG, Wien, Linz, Graz, Innsbruck, Salzburg, Klagenfurt, € 25.000,-

Branche: Verkehr und Lagerei

Setting: Fluggesellschaft an sechs verschiedenen Standorten

Zielgruppe: 264 Personen (fliegendes Personal)

In der Flugbranche sind die Flugbegleiter/innen von besonderen Belastungen betroffen. Es besteht u.a. Handlungsbedarf hinsichtlich Arbeitserleichterung sowie der Erreichbarkeit und Kommunikation, wobei durch Modernisierung von Arbeitsmitteln ein positiver Beitrag geleistet und das Gesundheitsverhalten durch Förderung der Gesundheitskompetenz unterstützt werden kann. Angedachte Maßnahmen reichen von der Einführung einer eHealth-Plattform und einer Gesundheitsapp mit partizipativ entwickelten Videos bzw. Webinaren bis hin zu Classroom-Trainings für nicht computeraffine Mitarbeiter/innen.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Psychosoziale Gesundheit, Diversity und Gender

Bei der Projektförderung und den geplanten Aktivitäten stehen vor allem die Themen gesundheitliche Chancengerechtigkeit, Gender und psychosoziale Gesundheit im Mittelpunkt. Daher wurden ausschließlich ganzheitliche BGF-Projekte gefördert, die diese thematischen Schwerpunkte entsprechend dem Praxisleitfaden „Faire Gesundheitschancen im Betrieb“ aufgreifen.

2922 Gemeinsam gesund in die Zukunft

Wirtschaftskammer Burgenland, Burgenland, € 32.222,-

Die Wirtschaftskammer Burgenland setzt ein umfassendes BGF-Projekt um, das die abteilungs- und altersübergreifende Zusammenarbeit im Betrieb fördern soll. Die Themenschwerpunkte des ganzheitlichen Projektvorhabens, das nach dem standardisierten BGF-Zyklus und den etablierten BGF-Qualitätskriterien durchgeführt werden soll, sind psychosoziale Gesundheit, mit dem Hauptfokus auf mentalen Kompetenzen, Chancengerechtigkeit und das Thema Gender.

2924 Gesunder Arbeitsplatz

MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich GmbH, Wien, € 84.562,-

Dieses umfassende, nach den Qualitätskriterien der BGF konzipierte Projekt, legt seine inhaltlichen Schwerpunkte auf die Zielgruppe der Lehrlinge und auf die Themen gesundheitliche Chancengerechtigkeit, psychosoziale Gesundheit sowie Gender und Diversität. Das Vorhaben soll an 17 Standorten für insgesamt 815 Mitarbeiter/innen, die im Vertrieb und in Werkstätten tätig sind, über einen Zeitraum von zwei Jahren umgesetzt werden. Es fokussiert auf den standortspezifischen Strukturaufbau sowie die standortspezifische Prozessplanung, -umsetzung und -evaluierung.

2926 BGF Kastner und Öhler

Kastner und Öhler Service GmbH, Steiermark, Burgenland, Oberösterreich und Kärnten, € 32.020,-

Der Betrieb, der aus einem steirischen Modehaus mit über 140 Jahre alter Tradition entstand, beschäftigt mittlerweile ca. 1.750 Mitarbeiter/innen an 16 Standorten. Die Belegschaftsstruktur ist sehr divers. Der hohe Anteil an Lehrlingen, Frauen und Teilzeitkräften sowie die sehr unterschiedlichen Qualifizierungsstufen und Tätigkeitsbereiche erfordern es, in diesem ganzheitlichen, nach den Standards der BGF konzipierten Projekt besonderes Augenmerk auf die Themen Chancengerechtigkeit und Gender zu legen.

2956 RTA gemeinsam in die Zukunft

RTA GmbH, Niederösterreich, € 22.562,-

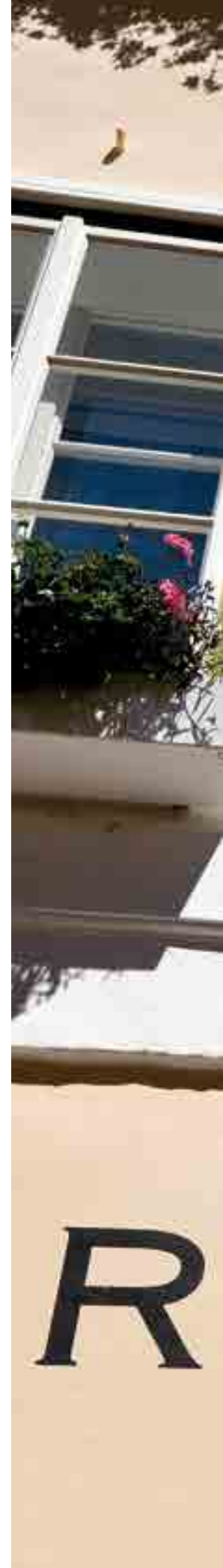
Dieses Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie in St. Aegyd am Neuwalde zählt, inklusive Leiharbeitskräften, etwa 300 Mitarbeiter/innen an zwei Werksstandorten. Die Mitarbeiter/innen sind zum Teil im Schichtbetrieb in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen tätig. Das umfassende, nach den Qualitätskriterien der BGF konzipierte Projekt soll über einen Zeitraum von 26 Monaten umgesetzt werden.

2989 Gesunder Familienbetrieb – BauernhofSozialversicherungsanstalt der Bauern

Hauptstelle Wien/Niederösterreich, Steiermark und Vorarlberg, € 171.361,-

Dieses Projekt soll mit einem in der BGF innovativen Ansatz 12 bis 18 bäuerliche Familienbetriebe aus zwei Pilotregionen in Vorarlberg und in der Steiermark als Kleinstbetriebe erreichen. Primär an den bewährten Prozessen und erprobten Maßnahmen der BGF orientiert, adressiert das Projekt Bäuerinnen und Bauern als besonders belastete Hauptzielgruppe und berücksichtigt aufgrund der Spezifität der bäuerlichen Lebenssituation gleichzeitig familiäre und kommunale Lebensbedingungen. Eine Projektstruktur mit besonderem Fokus auf innerbetriebliche und überbetriebliche Nachhaltigkeit soll über einen Zeitraum von 36 Monaten etabliert werden.

PROGRAMMLINIE 3:
KOMMUNALES SETTING –
SOZIALE UNTERSTÜTZUNG,
TEILHABE UND ZUSAMMENHALT
IN NACHBARSCHAFTEN



ATHAUS

offene
Projektförderung

Programmlinie 5

Programmlinie 4

Programmlinie 3

Programmlinie 2

Programmlinie 1

Die Lebensqualität im kommunalen Umfeld ist höher, wenn Bewohnerinnen und Bewohner eine Bindung zum Wohnort verspüren und sich zugehörig und verantwortlich fühlen.

Ältere Menschen sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität, geringem Einkommen oder Migrationshintergrund haben aber oftmals einen eingeschränkteren Zugang zu sozialen Netzwerken. Deshalb standen in dieser Programmlinie im Jahr 2018 insbesondere ältere Menschen sowie vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen im Fokus der Aktivitäten.



Initiative



Auf gesunde Nachbarschaft!

Die Lernerfahrungen aus den Projekten sowie die Ergebnisse der externen Evaluation der FGO-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ Phase II (2014-2017, Zielgruppen: Jungfamilien und ältere Menschen) wurden 2018 in einem Handbuch dargestellt und veröffentlicht.

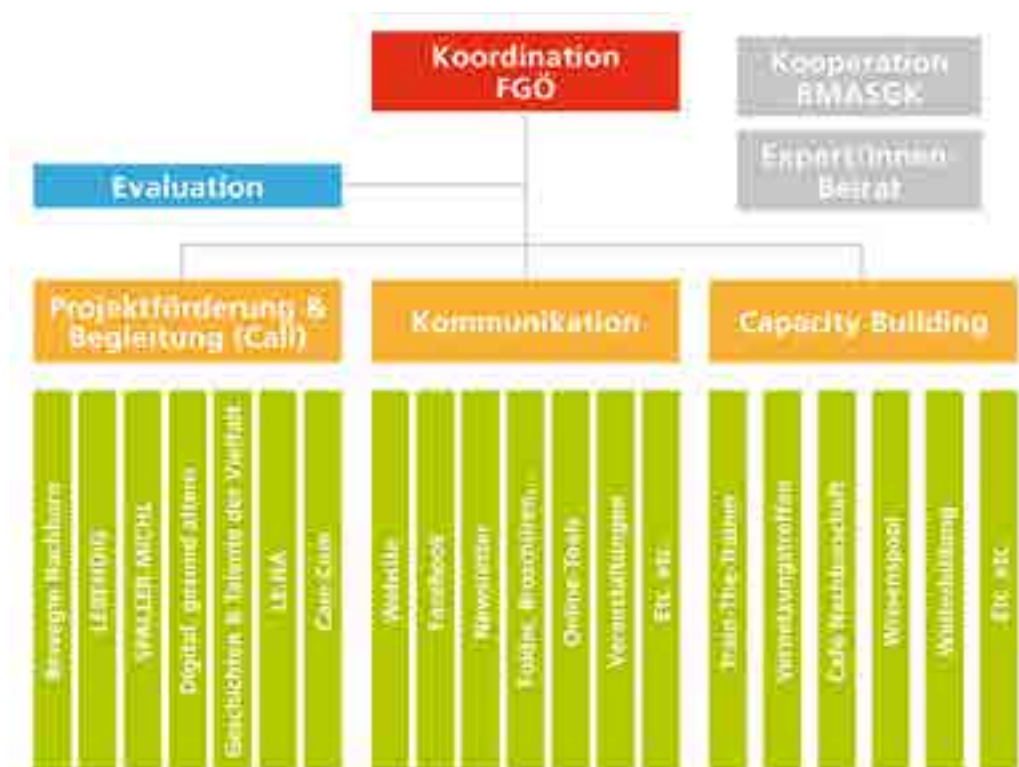


Abb. 3: Die Struktur der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft“, Phase III

Parallel dazu erfolgte im Februar 2018 der Auftakt der Phase III der Initiative mit den Schwerpunktthemen „Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“. Im Rahmen eines Projektcalls wurden potentielle Umsetzer/innen eingeladen, entsprechende Projekte zu konzipieren und beim FGÖ zur Förderung einzureichen. Zwei Informationsveranstaltungen, in Salzburg und Wien, wurden durchgeführt. Von den 18 eingereichten Projekten wurden sieben für eine Förderung ausgewählt.

Die prospect Unternehmensberatung GmbH wurde mit einer projektübergreifenden Evaluation beauftragt.

Zur fachlichen Unterstützung der neuen Schwerpunktphase wurde im 1. Halbjahr 2018 ein Beirat eingerichtet. Zum Wissenstransfer und zur Umsetzung weiterführender Aktivitäten in den Bundesländern wurden ebendort strategische Kooperationen mit Gesundheitsförderungseinrichtungen gesucht. In fünf Bundesländern wurde das niederschwellige Format „Café Nachbarschaft“ zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung eingesetzt.

Im Zuge des Capacity Building ist zudem die Initiierung von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen für kommunale Multiplikatorinnen/Multiplikatoren (z. B. Arbeitskreisleitungen, Amtsleitungen, Bürgermeister/innen etc.) geplant. Die Grundlage dafür stellen Train The Trainer-Workshops für Mitarbeitende aus Einrichtungen von aksaustria - Forum Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise dar. In diesen werden Informationen sowie Methoden und Tools zur Verbreitung der Themen Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften vermittelt. Im Jahr 2018 wurden in vier Bundesländern solche Workshops initiiert.



Der im Jahr 2017 begonnene Ausbau der Website www.gesunde-nachbarschaft.at zu einer Wissensplattform und Wissensdrehscheibe zum Themenfeld „Gesundheit & Sozialer Zusammenhalt/Nachbarschaften“ wurde 2018 fortgeführt und um die neuen Schwerpunktthemen erweitert. Es wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, um Menschen verstärkt zur ganz persönlichen Auseinandersetzung mit den Themen sozialer Zusammenhalt und Nachbarschaften sowie deren Zusammenhang mit Gesundheit anzuregen. Begleitende Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit, wie die Betreuung der Facebook-Seite der Initiative, der regelmäßige Versand von Newslettern oder die Präsenz auf Veranstaltungen wie dem Österreichischen Gemeindetag und der Wiener Freiwilligenmesse, trugen dazu bei, die Bekanntheit der Initiative stetig zu steigern und ihre Themen mehr und mehr zu verbreiten.



Vernetzung, Informationsvermittlung, Weiterbildung und Kapazitätsaufbau – Beiträge auf kommunaler Ebene

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der FGÖ-Förderschiene „Gemeinsam gesund in...“ sowie ein begleitendes Kommunikationskonzept zur besseren Erreichbarkeit kommunaler Stakeholder und Entscheidungsträger/innen wurden von der FH JOANNEUM für den FGÖ erarbeitet. Es wurden konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet, die eine Grundlage zur Weiterentwicklung der FGÖ-Aktivitäten auf kommunaler Ebene bilden werden.



Bereits bewährte Aktivitäten der Fort- und Weiterbildung sowie der Vernetzung auf kommunaler Ebene wurden 2018 fortgeführt. So wurden beispielsweise im Seminarprogramm für Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen grundlegende Inhalte der Gesundheitsförderung im Hinblick auf die Arbeit im kommunalen Setting vermittelt. Neben der Reflexion des persönlichen Gesundheitsverhaltens standen auch die Betrachtung der Handlungsmöglichkeiten in der Gemeinde sowie das Lernen von erfolgreichen Umsetzungsprojekten im Fokus. Insgesamt konnten 33 Entscheidungsträger/innen im kommunalen Setting über das spezifische Seminarprogramm geschult werden. Mit einer inhaltlichen Weiterentwicklung bzw. Neuausrichtung des genannten Seminarprogramms wurde begonnen. Im FGÖ Bildungsnetzwerk wurden im Jahr 2018 zudem Themen der kommunalen Gesundheitsförderung gezielt berücksichtigt und bearbeitet.

Am Österreichischen Gemeindetag 2018 in Dornbirn wurden Entscheidungsträger/innen über vielzählige kommunale FGÖ-Angebote und Aktivitäten informiert.

In verschiedenen Gremien, wie beispielsweise dem Lenkungsausschuss des Gesunden Städte Netzwerks oder der Arbeitsgruppe „Gesunde Gemeinde“ der aks-Organisationen, hat der FGÖ aktiv an der Netzwerkpflege und dem regelmäßigen Informationsaustausch zu kommunalen Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich mitgewirkt.

Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen

In Kooperation mit der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, der asylkoordination österreich und dem Verein start.quartier wurde 2017 ein Konzept für ein Video-Projekt zur Stärkung der Gesundheitskompetenz junger Geflüchteter/Asylwerbender erarbeitet. Dafür wurden in einem partizipativen Prozess mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die drei Themenblöcke „Gesund leben“, „Bei der Ärztin/Beim Arzt“ und „Das Österreichische Gesundheitssystem“ erarbeitet und in weiterer Folge von Expertinnen und Experten inhaltlich qualitätsgesichert in den Sprachen Dari, Arabisch und Somali (jeweils mit deutschen Untertiteln) aufbereitet. Die Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ stellen eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung dar. Das Kooperationsprojekt wurde in diversen Newsletterbeiträgen, aber z. B. auch auf der Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz 2018, präsentiert.





Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung, Chancengerechtigkeit und Gesundheitskompetenz von älteren Menschen in Nachbarschaften

Projekte, die Gesundheitsförderung, Chancengerechtigkeit und Gesundheitskompetenz von älteren Menschen in Nachbarschaften fördern, wurden im Rahmen eines Projektkalls unterstützt. Auf Grundlage der vom FGÖ bereitgestellten Informationsquellen, wie z. B. des Handbuchs „Auf gesunde Nachbarschaft!“ oder der Unterlagen zu gesundheitlicher Chancengerechtigkeit, konnten Gesundheitsförderungsprojekte zu diesem Thema eingereicht werden. Der Projektkall wurde auf der FGÖ-Website und auf der Website www.gesund-nachbarschaft.at veröffentlicht.

Die nachfolgenden sieben Projekte wurden im Rahmen des Projektkalls der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ gefördert:

2969 LEBENDiG. Leben mit Demenz in der Gemeinde

Arbeitsgemeinschaft LEBENDiG (Styria vitalis und Institut für Pflegewissenschaften der Universität Wien), Steiermark, € 146.289,-
Sorgende Gemeinden („Caring Communities“) sind Gemeinden, die lokale Sorgenetzwerke und eine Sorgeskultur entwickeln. Orientiert an den Konzepten der „Caring Communities“ bzw. der demenzfreundlichen Kommune forciert das Projekt den Aufbau kommunaler Sorgenetzwerke in den drei Gemeinden Feldbach, Fehring und Gnas sowie einer demenzfreundlichen Region in der Südoststeiermark. Das Besondere besteht dabei in der Verzahnung von freiwilligem Engagement und professioneller Hilfe, wodurch ein Beitrag zur Enttabuisierung des Themas Demenz, zur Stärkung der sozialen Teilhabe älterer Menschen mit Vergesslichkeit bzw. Demenz und betreuender An- und Zugehöriger sowie zur Steigerung der Gesundheitskompetenz in Bezug auf Demenz in der Bevölkerung geleistet werden soll.

2972 SPALLER.MICHL - Engagiert & fit ins Alter am Spallerhof & Bindermichl

VSG - Unabhängiges LandesFreiwilligenzentrum, Oberösterreich, € 150.120,-
In den Linzer Stadtteilen Spallerhof und Bindermichl-Keferfeld soll ein stadtteilbezogenes Gesundheitsförderungsprojekt zur Sichtbarmachung und Stärkung des Zusammenhangs zwischen freiwilligem Engagement und der Gesundheit älterer Menschen umgesetzt werden. Das Projekt zielt darauf ab, drohender Isolation im Alter entgegenzuwirken, älteren Menschen die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen sowie den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern in den beiden Stadtteilen zu erhöhen.

2973 CareCom - Caring Communities

Österreichisches Rotes Kreuz, Oberösterreich und Niederösterreich, € 111.623,-
Durch den Aufbau lokaler Sorgenetzwerke, sogenannter „Caring Communities“, können ältere und alte Menschen mittels Hilfe zur Selbsthilfe und mittels Stärkung der Gesundheitskompetenz unterstützt und empowert werden. Die Modellregion Eferding in Oberösterreich (vier Gemeinden: Eferding, Fraham, Hinztenbach, Puppung) und die Modellregion Groß-Enzersdorf in Niederösterreich (drei Gemeinden: Groß-Enzersdorf, Leopoldsdorf, Lassees) sollen sich durch dieses Projekt zu „Caring Communities“ entwickeln.

2975 LE.NA - lebendige Nachbarschaft

Caritas der Diözese Feldkirch, Vorarlberg, € 162.559,-

Das Projekt möchte Strukturen lebendiger und sorgender Nachbarschaft im Sinne der „Caring Communities“ aktiv fördern und so das soziale System in den Pfarren und Gemeinden nachhaltig stärken. Erreicht und unterstützt werden sollen von Einsamkeit und Isolation betroffene Frauen und Männer im Alter von 75 Jahren und darüber, pflegende und betreuende Angehörige sowie Menschen ab 60 Jahren, die sich engagieren möchten. Die Umsetzung erfolgt in vier ausgewählten Pilotregionen, der Region Bludenz, in Feldkirch sowie in den Marktgemeinden Lustenau und Rankweil.

2976 Bewegte Nachbarn

Integrierter Sozial- und Gesundheitssprengel Kapfenberg, Steiermark, € 126.545,-

Das kommunale Gesundheitsförderungsprojekt will einen Beitrag zu gesundheitlicher Chancengerechtigkeit und Gesundheitskompetenz auf verschiedenen Ebenen - bei (prä-)gebrechlichen Älteren, ehrenamtlich Engagierten sowie kooperierenden Institutionen - leisten. Ausdauer und Kraftfähigkeit und damit die Mobilität älterer Menschen zu fördern, Gesundheitskompetenz zu vermitteln und soziale Teilhabe zu stärken, sind die wesentlichen Ziele des Projekts, das in den beiden Stadtgemeinden Kapfenberg und Bruck an der Mur umgesetzt wird.

2977 Digital, gesund Altern

ARGE - Digital, gesund Altern, Niederösterreich, € 151.920,-

Kleinregion Waldviertler Kernland (14 Gemeinden)

Das Projekt möchte durch die Nutzung digitaler Medien zu einem gesünderen Leben älterer Menschen ab 60 Jahren beitragen. Smartphones und Tablets sollen im ländlichen Raum, in 14 Gemeinden der Kleinregion Waldviertel, zur Steigerung der sozialen Teilhabe, des Gesundheitsbewusstseins und der Lebensfreude der Zielgruppe sowie zur Förderung der Vernetzung der älteren Generation eingesetzt werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei jenen Personen, die wegen nachteiliger Umstände, wie z. B. geringer Bildung, gesundheitlicher Einschränkungen, Gebrechlichkeit oder Schwerhörigkeit, kaum über gesellschaftliche Teilhabe verfügen.

2981 Geschichten und Talente der Vielfalt

Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not, Wien und Niederösterreich, € 184.431,-

Das Projekt möchte die Biografien, das Wissen und die vielfältigen Potenziale älterer Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in zwei Projektgebieten - im sogenannten Kreta-Viertel im 10. Wiener Gemeindebezirk und in der Dreiersiedlung im niederösterreichischen Pottschach (Ternitz) - sichtbar und für das Zusammenleben und die Gesundheit der Bevölkerung nutzbar machen. Auf der Spurensuche nach verborgenen Kompetenzen, Fähigkeiten und Alltagsgeschichten innerhalb der Nachbarschaft soll das Projekt den Austausch und die Nachbarschaftshilfe zwischen den Bewohnerinnen/Bewohnern, unabhängig von Generation und Herkunftsland, unterstützen, die Bevölkerung für das Leben der älteren Menschen sensibilisieren und gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten fördern.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt

Gesundheitsförderungsprojekte für vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen

Gesundheitsförderungsprojekte für vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen, wie z. B. Migrantinnen/Migranten mit niedrigem Einkommen bzw. Bildungsgrad, wurden bevorzugt gefördert, insbesondere wenn Erfahrungen bereits erfolgreich umgesetzt, durch den FGÖ geförderter Pilotprojekte aufgegriffen und Partnerschaften zur Sicherung der Nachhaltigkeit eingegangen worden waren.

2961 StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF), Wien, € 177.711,-
Das Nachbarschaftsprojekt im 5. Wiener Gemeindebezirk zielt darauf ab, gute Nachbarschaften zu entwickeln, um häusliche Gewalt, Partnergewalt und Gewalt an Frauen und Kindern zu verhindern. Nachbarinnen und Nachbarn sollen sensibilisiert werden, Anzeichen von Gewalt zu erkennen, und darüber informiert werden, welche Schritte zur Unterstützung der Betroffenen gesetzt werden können. Das Projektkonzept basiert auf der in den USA entwickelten, in Hamburg und Dresden bereits erfolgreich implementierten Methode „Community Organizing“ und plant, über einen Zeitraum von 36 Monaten, rund 1.700 Personen einzubeziehen.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt

Kommunale Projekte „Gemeinsam gesund in ...“

Im Rahmen dieser Förderschiene wurden nachfolgende, lokale Projekte zu sozialer Unterstützung und Teilhabe der Bevölkerung von Gemeinden, Stadtteilen und Städten im Sinne des Schwerpunkts „Auf gesunde Nachbarschaft!“ gefördert.

2913 Gemeinsam gesund in Oberwart

Stadtgemeinde Oberwart, Burgenland, € 4.250,-
Dieses Projektvorhaben legt den Schwerpunkt auf die Stärkung der sozialen Teilhabe von in der Stadtgemeinde lebenden Frauen und Männern ab 60 Jahren. Die geplanten Aktivitäten orientieren sich an den im Modellprojekt „Gemeinsam gesund alt werden im Bezirk Oberwart“ aufgebauten Strukturen. Im Vordergrund stehen gemeinschaftliche Aktivitäten der älteren bzw. alten Menschen, generationsübergreifende Maßnahmen sowie Aktivitäten, die gemeinsames Lernen und somit die kognitive und soziale Gesundheit der Zielgruppe fördern.

2923 Gemeinsam gesund in Oberschützen

Gemeinde Oberschützen, Burgenland, € 3.750,-

Die Gemeinde Oberschützen legt im Rahmen dieses Projekts den Fokus auf Kinder, deren Eltern und Großeltern. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein gemeinsames, gesundes Aufwachsen bzw. Wachsen ermöglichen. Die Hauptthemen in der Zielgruppe der Kinder liegen in den Bereichen Ernährung, Umweltbildung und gemeinsames Miteinander. Bei den Eltern und Großeltern sollen vor allem Bewusstseinsbildung, Bewegung und soziale Kontakte aktiv gefördert werden.

2933 Gemeinsam gesund in Wolfau

Marktgemeinde Wolfau, Burgenland, € 2.775,-

Die Gemeinde Markt Wolfau liegt im Bezirk Oberwart und beteiligt sich an der Initiative „Gesundes Dorf“ im Burgenland. Durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen möchte man das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz der Bürger/innen stärken und zu einem guten Miteinander beitragen. Das Projekt richtet ein Hauptaugenmerk auf die Unterstützung einkommensschwacher und älterer Menschen und auf die Förderung generationenübergreifender Angebote.

2947 Gemeinsam gesund in Pischelsdorf

Marktgemeinde Pischelsdorf am Kulm, Steiermark, € 5.000,-

Das Projekt wird von der Gemeinde Pischelsdorf am Kulm mit Unterstützung des Sportvereins Focusguide umgesetzt. Neben gesundheitsförderlichen Angeboten für alle Gemeindegänger/innen wird ein weiterer Fokus auf die Sensibilisierung von Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergarten und Volksschule hinsichtlich einer nachhaltigen Umsetzung gesundheitsfördernder Aktivitäten und Gestaltungsmöglichkeiten gelegt.

2992 „Nährstoff“

Gemeinde Katzelsdorf, Niederösterreich, € 5.000,-

Das Projekt möchte allen Volksschulkindern der Gemeinde Katzelsdorf einen Zugang zu gesunder Ernährung und zu Ernährungsbildung ermöglichen. Auch die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Eltern der Kinder werden in die Projektumsetzung eingebunden. So werden etwa Ernährungsthemen in verschiedene Unterrichtseinheiten integriert.



Genehmigte Projekte 2018

Offene Projektförderung

Die nachfolgenden Projekte liegen außerhalb der definierten Förderschwerpunkte der Programmlinien.

2935 FIBBB

Gesunde Entscheidung Süd (GES), Burgenland, € 110.578,-
Mit dem zweijährigen kommunalen Gesundheitsförderungsprojekt FIBB - „Familien interdisziplinär begleiten, betreuen und beraten“ und das gemeindenah und vernetzt – sollen die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen in den vier burgenländischen Gemeinden Mühlgraben, Minihof-Liebau, St. Martin an der Raab und Neuhaus am Klausenbach verbessert werden. Miteinbezogen werden die dort ansässigen Kinderkrippen, Kindergärten und Volksschulen. Erreichen will man die Ziele mittels Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, durch zielgerichtete Unterstützung für Pädagoginnen und Pädagogen, durch Maßnahmen zum Empowerment der Eltern und mittels Verankerung neuer Strukturen in der Region.

2946 Gesunde Seestadt

Wien 3420 Aspern Development AG, Wien, € 12.985,-
Mit diesem Projekt soll ein innovativer Ansatz zur Einbettung gesundheitlicher Bedürfnisse der Bevölkerung in den Stadtentwicklungsprozess gelingen. Zielgruppe sind insbesondere Stakeholder, die im Sinne des Health in All Policies (HiAP)-Ansatzes vernetzt und für Gesundheits(förderungs)themen, -ansätze und -methoden sensibilisiert werden sollen. Darüber hinaus ist es geplant, im Rahmen der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen circa 200 bis 400 Bewohner/innen zu erreichen.

2960 GF und gemeinwohlorientierte Primärversorgung in Haslach an der Mühl

PROGES, Oberösterreich, € 68.965,-
Das Projekt geht der Frage nach, wie gemeinwohlorientierte Primärversorgung dazu beitragen kann, die vorhandenen Gesundheitsressourcen der Bürger/innen ebenso wie bestehende soziale Strukturen der Gemeinde Haslach an der Mühl in Oberösterreich zu erkennen, zu stärken und zu verknüpfen. Dadurch sollen eine gesunde Lebens- und Arbeitswelt sowie der Aufbau gesundheitsfördernder Initiativen und sozialer Netzwerke gefördert werden. Gemeinsam mit dem Primärversorgungszentrum „Hausarztmedizin plus“ sollen die Themen Gemeinwohlarbeit und Primärversorgung zusammengebracht werden. Das Projekt orientiert sich dabei am COPC-Ansatz (community oriented primary care) und hat als zentrale Elemente regelmäßige „Gemeinwohl-Treffen“, und „Gesundheit Plus-Treffen“, an denen Gesundheitsprofessionistinnen/ Gesundheitsprofessionisten und engagierte Bürger/innen teilnehmen, um gemeinsam Schwerpunkte und Gesundheitsinitiativen zu planen und umzusetzen.

PROGRAMMLINIE 4:
LEBENSQUALITÄT UND
CHANCENGERECHTIGKEIT
VON ÄLTEREN MENSCHEN







Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“

Die Arbeit aus dem Jahr 2017 fortführend wurden zum Thema gesundes Älterwerden und Chancengerechtigkeit im Rahmen eines Sammelbandes unter dem Arbeitstitel „Faire Chancen gesund zu altern“ Grundlagen erarbeitet. Es wurden die Perspektiven unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure zusammengeführt und gemeinsame Ansatzpunkte aufgezeigt. Relevante Stakeholder zum Thema wurden eingeladen, am Sammelband mitzuwirken. Der Sammelband wurde 2018 fertiggestellt und im Rahmen der FGÖ-Konferenz „Was heißt schon ALT? – Fachaustausch zu gesundem Altern“ präsentiert und verbreitet. Aufbauend auf Beiträgen und Diskussionen wurden Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen zur Förderung von Chancengerechtigkeit für ältere Menschen, unter anderem in der FGÖ-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, abgeleitet und gestartet.

Demenzerkrankungen

Gesundheitsförderung kann wesentlich zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen beitragen. Der FGÖ wurde Mitglied der Kompetenzgruppe Demenz der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, um einerseits aktuelle Themen mit Expertinnen und Experten zu diskutieren und andererseits den Wissenstransfer und die Österreichische Demenzstrategie zu unterstützen.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Ältere Menschen in Nachbarschaften

Geförderte Projekte für diese Zielgruppe in diesem Setting, sind unter dem Förderschwerpunkt „Gesundheitsförderung, Chancengerechtigkeit und Gesundheitskompetenz von älteren Menschen in Nachbarschaften“ der Programmlinie „Kommunales Setting“ angeführt (siehe Seite 37).



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Menschen mit Demenzerkrankung und ihre Angehörigen

Vorrangig gefördert wurden Gesundheitsförderungsprojekte, die Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen unterstützen, also etwa Projekte zur Schaffung von demenzfreundlichen Lebensumwelten. Die Nutzung der Erfahrungen aus FGÖ-finanzierten Pilotprojekten und die Orientierung an der Österreichischen Demenzstrategie waren Voraussetzungen für die Förderung.

2929 Aktionstage Demenz in Klosterneuburg

Caritas ED Wien Pflege, Niederösterreich, € 10.000,-

Die „Aktionstage Demenz“, eingebettet in das Netzwerk „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“, orientieren sich an der österreichischen Demenzstrategie und fanden von 15. bis 17. Juni 2018 für die breite Öffentlichkeit statt. Am Stadtplatz Klosterneuburg und an nahe gelegenen Orten reichten die Angebote von Information und Beratung bis hin zu kulturellen Darbietungen, mit dem Fokus auf der gemeinsamen gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit und ohne Vergesslichkeit.

2881 Freizeitbuddies bei Demenz - „Vergessen wie's geht?“

Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GmbH, Wien, € 125.620,-

Das Projekt greift auf Basis der Österreichischen Demenzstrategie das Ziel auf, gesunde Lebenswelten für Menschen mit Demenz zu schaffen. Im konkreten Fall soll die soziale Teilhabe von Menschen mit Demenz auf kommunaler Ebene, im 10. Bezirk in Wien, gefördert werden. Dies geschieht einerseits durch die Beteiligung freiwilliger, geschulter Begleiterinnen und Begleitern, sogenannter „Freizeitbuddies“, andererseits durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen in Freizeiteinrichtungen, z. B. die Gewinnung und Begleitung von Projektpartnerinstitutionen aus dem Kultur-, Sport-, Bildungs- und Freizeitbereich.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung in Senior/innen- wohnhäusern, Einrichtungen der Pflege- und Langzeitbetreuung

Gefördert wurde der Aufbau nachhaltiger Strukturen, die erstens die Umsetzung von Projekten in Wohnhäusern für Seniorinnen und Senioren sowie in Einrichtungen der Pflege- und Langzeitbetreuung unterstützen, und in denen zweitens alle Zielgruppen im Setting systematisch berücksichtigt werden. Eine Förderung setzte die Nutzung der Erfahrungen aus den Pilotprojekten und Netzwerken des FGÖ zu diesem Schwerpunkt voraus.

2966 Hauskrankenpflege im Zentrum

Dachverband Hospiz Österreich, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol, € 193.629,-

An diesem Projekt nehmen zumindest sechs Bundesländer und mehrere Träger der Hauskrankenpflege teil. Die Mitarbeiter/innen der Hauskrankenpflege sollen in ihrer sehr fordernden Arbeit, der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen, unterstützt und gestärkt werden. Sekundäre Zielgruppen, für die das Projekt Verbesserungen initiiert, sind sowohl Angehörige und Vertrauenspersonen als auch die Patientinnen und Patienten. In der bundesländerübergreifenden Arbeit werden Know-how und Ressourcen geteilt, wobei die zu entwickelnden Maßnahmen an die Rahmenbedingungen des jeweiligen Bundeslandes angepasst werden. In der Projektlaufzeit von 36 Monaten sollen rund 3.000 Personen erreicht werden.

PROGRAMMLINIE 5:
GESUNDER LEBENSSTIL
DURCH INTERSEKTORALE
ZUSAMMENARBEIT





Im Hinblick auf Wohlbefinden und Gesundheit haben die Lebensstildeterminanten Bewegung, Ernährung, und psychosoziale Gesundheit wesentliche Bedeutung. Es handelt sich dabei um Schlüsselfaktoren, die an der Entstehung diverser sogenannter lebensstilassoziierter Erkrankungen beteiligt sind. 2018 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung eines gesunden Lebensstils gesetzt.



Thema Bewegung

Im Bereich Bewegung wurden langfristig angelegte sektorenübergreifende Kooperationen mit dem Sportsektor fortgesetzt, um gemeinsam das Thema stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger/innen in unterschiedlichen Politikfeldern und auf verschiedenen Politikebenen zu rücken. Der FGÖ beteiligte sich darüber hinaus - durch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Breitensport - an der Ausarbeitung der **Sportstrategie Austria**.

In eine Recherche zum Thema **„Lernen aus Projekten“** wurden 20 Gesundheitsförderungsprojekte mit Schwerpunkt Bewegung einbezogen, welche ein breites Spektrum spezifischer Zielgruppen abdecken und vorrangig im kommunalen Setting umgesetzt wurden. Gut funktionierende Ansätze und Methoden von Interventionen zur Bewegungsförderung sowie Lernerfahrungen aus Gesundheitsförderungsansätzen mit Schwerpunkt Bewegung wurden in einem Bericht publiziert, der auch auf interessante Projektprodukte, wie z. B. Handbücher, verweist. http://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/inline-files/Lernen_aus_Bewegungsprojekten.pdf



„Initiative 50 Tage Bewegung“

Mit der Initiative „50 Tage Bewegung“ von 7. September bis 26. Oktober wurden 2018 zum dritten Mal unter dem Motto „Gemeinsam fit. Beweg dich mit!“ gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Kompetenz der Bevölkerung in Hinblick auf das Wissen um und die Umsetzung von gesunder Bewegung gesetzt. In Kooperation mit der Fit Sport Austria GmbH sowie den Dachverbänden ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich), ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs), SPORTUNION und dem VAVÖ (Verband alpiner Vereine Österreichs) wurde ein neuer Rekord mit 3.443 angemeldeten Veranstaltungen und rund 206.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreicht.



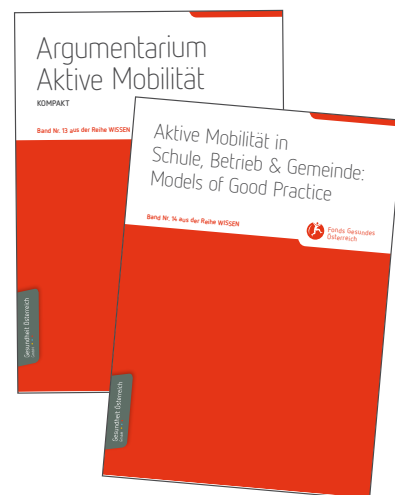
Kostenlose Kommunikationsmittel wie Freecards, Folder, Plakate etc. wurden den Sportvereinen und Gemeinden zur Bewerbung der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde, als Motivation zum Mitmachen, unter den Gemeinden und Vereinen pro Bundesland die kostenlose Erstellung eines zweiminütigen, individuellen Videoportsraits verlost. Die österreichweite Kommunikation erfolgte hauptsächlich auf den Social Media-Kanälen Facebook und Youtube sowie in der Kronenzeitung. Ein Gewinnspiel für alle Teilnehmer/innen motivierte die Bevölkerung mitzumachen und den Sammelpass, der zur Dokumentation der erreichten 150 Minuten Bewegung pro Woche diente, auszufüllen und einzusenden.



Die Initiative „50 Tage Bewegung“ war abermals Teil der Europäischen Woche des Sports #beactive und kooperierte mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO).

Förderung Aktiver Mobilität

Im vergangenen Jahr hat der Fonds Gesundes Österreich eine weitere vertiefende Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen und -partnern zur Förderung aktiver Mobilitätsformen aus anderen Sektoren gestartet. Der für 2019 geplante **Projektcall „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“** wurde vorbereitet und es wurden die entsprechenden Kriterien erarbeitet. Das **3. Vernetzungstreffen Aktive Mobilität – Gesundheit in allen Politikbereichen**, in dessen Rahmen der Projektcall angekündigt wurde, fand in Wien statt. Den 40 Teilnehmer/innen wurden auch die neu publizierten FGÖ-Wissensbände „Argumentarium Aktive Mobilität“ sowie „Aktive Mobilität in Schule, Betrieb & Gemeinde: Models of Good Practice“ präsentiert.



Als Unterstützung für die Praxis wurden weiters Beispiele guter Praxis zur Förderung Aktiver Mobilität in Schule, Betrieb und Gemeinde für diese Settings individuell aufbereitet. Die drei Broschüren mit konkreten Umsetzungsbeispielen stellen die inhaltliche Grundlage für den Projektcall dar.

Die Broschüre „Aktive Mobilität – Informationen und Projekte“, die eine übersichtliche Sammlung von Projekten und Produkten in Österreich zum Thema Aktive Mobilität enthält, wurde 2018 aktualisiert und erneut als elektronische Version veröffentlicht. http://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2018-09/fgoe_aktive_mobilitaet_folder%20bfrei_1.pdf



Thema Ernährung – Gemeinschaftsverpflegung

Der FGÖ hat 2018 mit der Planung der **Initiative „Kinder essen gesund“** begonnen. Ziel dieser Initiative ist es, 2019 eine österreichweite Bewegung zu starten. Es sollen Maßnahmen und Projekte durchgeführt werden, die zur Verbesserung der Ernährung von Kindern in Österreich im Alter von vier bis zehn Jahren beitragen und gleichzeitig auch Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen im Kindergarten und in der Volksschule erreichen.

Geplant sind Maßnahmen, die sowohl die Gesundheitsförderung als auch die Ernährungskompetenz stärken und ein Bewusstsein für genussvolles und gesundes Essen und Trinken schaffen. Insbesondere sollen in einer Online-Toolbox sämtliche Empfehlungen, Handbücher, Leitfäden, Materialien und Arbeitsblätter zum Thema Ernährung für Kinder zur Verfügung gestellt werden. Neben Kommunikationsmaßnahmen und regionalen Schritten soll mit einem Projektcall zur Durchführung von Projekten und zur Unterstützung bei der Umsetzung der Initiative aufgerufen werden.

Als Mitglied der Nationalen Ernährungskommission (NEK) hat der FGÖ 2018 in deren Arbeitsgruppen, insbesondere in jenen zu Gemeinschaftsverpflegung und Nachhaltigkeit, aktiv mitgearbeitet. Außerdem befindet sich der FGÖ mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen/partnern, wie z. B. dem Programm REVAN (Richtig essen von Anfang an), in permanentem Wissens- und Erfahrungsaustausch und unterstützt die Verbreitung der nationalen Ernährungsempfehlungen sowie der Empfehlungen im Sinne einer ernährungsphysiologisch optimalen Ernährung im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Darüber hinaus wurden die Erfahrungen und Ergebnisse erfolgreicher Pilotprojekte laufend öffentlich bekannt gemacht, so etwa im Rahmen von Veranstaltungen wie z. B. der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung, ÖGE.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Aktive Mobilität

Projekte zur Gesundheitsförderung durch Bewegung mit besonderem Fokus auf die kommunale Förderung aktiver Mobilitätsformen, wie Radfahren, Zuzußgehen etc.

2914 Fachkonferenz 2018 Graz: „Gehen als aktive Mobilität“

walk-space.at - Der österreichische Verein für Fußgänger/innen, Steiermark, € 10.000,-
Das Thema „Gehen als aktive Mobilität“ wurde im Rahmen der Österreichischen Fachkonferenz für Fußgänger/innen 2018 in Graz beleuchtet. Dabei waren besonders die Chancen und Möglichkeiten seitens Mobilität sowie Stadt- und Raumordnung im Sinne einer Transformation öffentlicher Räume und lebenswerter Straßen in eine bewegungsfördernde Umwelt von Interesse. Die Ergebnisse des interdisziplinären Austauschs zwischen Akteurinnen und Akteuren im Bereich Gesundheit, Bildung, (Raum)Planung, Mobilität, Forschung, Politik und Verwaltung stehen über die Website <http://www.walk-space.at> zur Verfügung.

2934 (E)Bike-Xperts

Sportunion Steiermark, Steiermark, € 142.699,-
Das Projekt greift das Ziel auf, die körperliche und psychosoziale Gesundheit der Zielgruppe Erwachsene ab 50 Jahren durch die Förderung des sicheren Rad- und E-Bike-Fahrens sowie durch Kompetenzaufbau zu stärken. Über eine Laufzeit von 36 Monaten werden einerseits mit der Zielgruppe und mit Kooperationspartnerinnen/-partnern, wie Pfarren, Händlern, Vereinen oder Verbänden für Seniorinnen/Senioren, Informationsmaterialien partizipativ, niederschwellig und verständlich aufbereitet und andererseits z. B. Angebote zu Fahrtechnik, Sicherheit und Fitness in Form praktischer Trainings und Ausfahrten nachhaltig aufgebaut. Konkret ist die Umsetzung des Projekts im Grazer Bezirk Jakomini und in weiteren vier steirischen Gemeinden (Semriach, Leibnitz, Kirchbach, Stainz) für eine aktiv zu erreichende Zielgruppe von rund 350 Personen vorgesehen.

2936 WIR BEWEGEN WAS!

Netzwerk Gesunde Städte Österreichs, Kärnten, € 92.200,-
Dieses Vorhaben behandelt das Thema aktive Mobilität von Jugendlichen im städtischen Raum und zielt darauf ab, die Lebenswelt Stadt (im konkreten Fall Klagenfurt, Villach und Wörgl) bewegungsfreundlich zu gestalten. In einem Zeitraum von zwei Jahren soll dies einerseits durch partizipative Prozesse und einen intersektoralen Dialog von Jugendlichen mit den Stakeholdern der Stadt (z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Verkehr, Stadtplanung) zur Erarbeitung konkreter Gestaltungsmaßnahmen erreicht werden. Andererseits soll die offene Jugendarbeit, die besonders sozial benachteiligte Jugendliche unterstützt, miteinbezogen werden. Es ist geplant, 100 Personen aktiv und 270 Personen inaktiv zu beteiligen sowie ca. 5.000 Personen passiv zu erreichen.



Genehmigte Projekte 2018 Förderschwerpunkt Lebensstil Jugendlicher

2948 Wassertrinken in der Mittelschule

Plattform Schulverpflegung, Wien, € 26.033,-

Mit diesem Projekt sollen Wiener Schüler/innen der Schultypen Neue Mittelschule, Wiener Mittelschule und Zentren für Inklusion zum Wassertrinken motiviert werden. Ziele sind eine langfristige Verhaltensänderung bei Schülerinnen und Schülern, eine Steigerung der Flüssigkeitszufuhr und eine Reduktion der Zuckeraufnahme durch Getränke. Es sollen mit diesem Projektvorhaben etwa 50 Schulen, 13.000 Schüler/innen sowie 2.000 Lehrer/innen und Direktorinnen/Direktoren erreicht werden.

2955 Wiffzack Salzburg

SPORTUNION Salzburg, Salzburg, € 59.377,-

Mit dem rund zweijährigen Projekt will die SPORTUNION Salzburg langfristige und nachhaltige Kontakte zwischen Sportvereinen und Inklusionsschulen herstellen und Hemmschwellen wie Vorurteile abbauen. Mit bewegungsfördernden Maßnahmen soll Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Spaß an der Bewegung vermittelt und der Zugang zu Bewegung und Sport erleichtert werden.

2957 Bewusst trinken

SIPCAN (Special Institute for Preventive Cardiology And Nutrition), Steiermark, € 74.543,-

Das Projekt zielt darauf ab, bei Schüler/innen der 6. Schulstufe in Neuen Mittelschulen in der Steiermark ein positives Trinkverhalten zu fördern und dadurch in weiterer Folge präventiv die Entstehung von Übergewicht und Adipositas zu verhindern. Im Zentrum der Umsetzung steht ein „Peer-Education“-Konzept, durch das - zusammen mit der Implementierung eines gesundheitsförderlichen Schulumfelds - die durch das Trinkverhalten zu erzielenden positiven Effekte erreicht werden sollen. Von den Projektmaßnahmen, insbesondere vom optimierten Getränkeangebot an den teilnehmenden Schulen, profitieren über eine Laufzeit von zwei Jahren rund 640 Schüler/innen. Insgesamt sollen mit dem Projekt ca. 1.700 Personen erreicht werden.



Genehmigte Projekte 2018

Offene Projektförderung

Die nachfolgenden Projekte liegen außerhalb der definierten Förderschwerpunkte der Programmlinien.

2938 Rundum Guter Start ins Leben (Wiedereinreichung)

Pronegg - Schleich Soziale Dienste KG, Steiermark, € 138.561,-
Das Projekt „Rundum Guter Start ins Leben“ zielt darauf ab, dass im Bezirk Graz-Umgebung Wissen und Information rund um die Unterstützung von Familien in der ersten Lebensphase des Kindes gebündelt, vernetzt und erweitert werden. Weiters soll die Kompetenz von Eltern, Fachpersonal und relevanten Entscheidungsträgerinnen/Entscheidungsträgern zum Thema verbessert werden. Es ist geplant, partizipativ niederschwellige Angebote für Eltern in der Phase der ersten Elternschaft einzurichten und bestehende Angebote weiter zu öffnen und zu attraktivieren. Damit soll es für alle Eltern, besonders aber für solche aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen, möglich werden, die Phase der frühen Elternschaft optimal zu gestalten und damit beste Bedingungen für die Entwicklung ihres Kindes zu schaffen.

2953 Sportlich bin ich

Verein zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten (IKS), Steiermark, € 30.000,-
Mit der Plattform „Sportlich bin ich“ wird ein niederschwelliges Angebot in der Stadt Graz geschaffen, damit Menschen mit Beeinträchtigung Sport treiben können und zu einer selbstbestimmten Ausübung befähigt werden. Menschen, die sich sozial engagieren möchten, haben die Möglichkeit, sich mit der Zielgruppe im Rahmen von Sport- und Bewegungsangeboten zu treffen, auszutauschen und diese zu unterstützen.

OFFENE PROJEKTFÖRDERUNG:

PROJEKTE AUSSERHALB
DER SCHWERPUNKTE DER
PROGRAMMLINIEN





Die nachfolgenden Projekte liegen außerhalb der definierten Förderschwerpunkte der Programmlinien, sie behandeln jedoch weitere relevante Aspekte der Gesundheitsförderung.



Genehmigte Projekte 2018 Kategorie Praxisorientierte Projekte

2917 GWB – Gesundheitsförderung zwischen Wertschätzung und Beschämung

Armutskonferenz, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg und Wien, € 36.000,-
Das Projekt soll auf individueller und institutioneller Ebene Bewusstsein dafür schaffen, dass Benachteiligung und Abwertung negative Folgen für die Gesundheit Armutsbetroffener haben. Gemeinsam mit Betroffenen werden Lösungsansätze erarbeitet und in die Praxis umgesetzt. Damit soll es der Zielgruppe leichter gemacht werden, mit dem Thema umzugehen, und Einrichtungen sollen sensibilisiert werden, um Strukturen anzupassen. Die 11. Österreichische Armutskonferenz dient als Kick-Off Veranstaltung für dieses Projekt.

2918 Die verschwiegene Sucht - Medikamentenabhängigkeit im interkulturellen Kontext

Verein JUKUS, Steiermark, € 93.000,-
Das Projekt verbindet die Themenbereiche Gesundheitskompetenz, Capacity Building und Health in All Policies (HiAP). Aufbauend auf einer Bestandsaufnahme wird die systematische Bearbeitung des Themas „Medikamentenabhängigkeit im Kontext Migration/Gender/Diversität“ durch Anregung eines fachlichen und öffentlichen Diskurses (z. B. Fachtagung, Handlungsempfehlungen) sowie durch die Sensibilisierung und das Empowerment von Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Stakeholdern im Gesundheitsbereich sowie aus migrantischen Communities (Workshops, Erarbeitung von Hilfestellungen/Materialien etc.) sichergestellt. Die Projektlaufzeit beträgt 30 Monate. 280 Personen sollen sich aktiv am Projekt beteiligen.

2928 Intensivbetreuung und -beratung von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen und deren sozialem Umfeld zur Förderung der Reintegration am Arbeitsplatz

Österreichische Gesellschaft für Gesundheitsmediation und Intensivberatung (ÖGGMB), Wien, € 60.000,-
Das gegenständliche Projekt soll im Krankenhaus Hietzing und im Sozialmedizinischen Zentrum (SMZ) Ost umgesetzt werden. Primär ist die Durchführung in den onkologischen Abteilungen für die Zielgruppe der Krebspatientinnen/-patienten ebenso wie für Angehörige, Ärztinnen/Ärzte, Pflegepersonal und Therapeutinnen/Therapeuten geplant, die angeleitet werden, die Patientinnen und Patienten gezielt zu unterstützen und zu entlasten. Die Leistungen fokussieren thematisch auf die Förderung psychosozialer Gesundheit, insbesondere auf die Stärkung der Resilienz, den Aufbau von Ressourcen und die Burnout-Prävention, und leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz, sowohl der beteiligten Personen als auch der Organisationen.

2932 Sexual Health Matters!

Aids Hilfe Wien, Wien und Niederösterreich, € 48.110,-
Dieses Projekt möchte jungen Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationsbiografie Informationen und Orientierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität bieten. Weiters sollen die sexuelle Selbstbestimmung und die sexuelle Gesundheit der Adressatinnen und Adressaten gefördert sowie Barrieren im Gesundheitssystem abgebaut werden. Neben der Steigerung der individuellen Gesundheitskompetenz junger Migrantinnen/Migranten und Flüchtlinge soll auch das Fachpersonal zielgruppenrelevanter Einrichtungen bezüglich der sensiblen Vermittlung sexueller Gesundheitsthemen geschult werden.



Genehmigte Projekte 2018 Kategorie Fort- & Weiterbildung Selbsthilfe

2927 5. Wiener Selbsthilfe Konferenz 2018

Wiener Gesundheitsförderung – WiG, Wien, € 10.000,-
Bereits seit dem Jahr 2010 veranstaltet die Wiener Gesundheitsförderung (WiG) alle zwei Jahre eine Konferenz zum Thema Selbsthilfe. Ausgangspunkt ist die Absicht, unter den Selbsthilfegruppen ein gemeinsames Verständnis von Selbsthilfe sowie zu deren Herausforderungen und Möglichkeiten zu fördern und dadurch zu einer Qualitätssicherung der Arbeit in Selbsthilfegruppen beizutragen. „Wer nichts weiß, muss alles glauben – Selbsthilfe setzt auf Gesundheitskompetenz“ lautete das Motto der 5. Wiener Selbsthilfe Konferenz, die am 15. Juni 2018 in der Wiener Urania stattgefunden hat. Die Vorträge, die Dokumentation der Workshops und eine Fotogalerie sind online unter <https://www.wig.or.at> zugänglich.

2986 Tag der Selbsthilfe 2019

Jugend am Werk Steiermark GmbH, Steiermark, € 10.000,-
Der von der Selbsthilfe Steiermark organisierte Tag der Selbsthilfe zielte darauf ab, die wertvollen Leistungen der steirischen Selbsthilfegruppen für einen Tag in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken und über deren Angebote und Arbeitsweisen zu informieren. Dadurch sollte ein Abbau von Barrieren, die einen Zugang zur Selbsthilfe erschweren, und eine Verbesserung des Images von Selbsthilfe erreicht werden. Das Programm der Veranstaltung, die am 17. Mai 2018 in den Sälen der Arbeiterkammer Graz stattfand, kann unter <https://selbsthilfe-stmk.at> eingesehen werden.



Genehmigte Projekte 2018 Kategorie Fort- & Weiterbildung

2906 und 2993 Universitätslehrgang Master of Public Health

Vienna LG 13 (2017-2019) und LG 14 (2018-2020), Wien, jeweils € 10.000,-
Der Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna 2017-2019 wird durch die Medizinische Universität Wien getragen. Das interdisziplinäre Curriculum setzt Schwerpunkte im Bereich Gesundheitsförderung, psychische Gesundheit, Lebensstilmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsmanagement und schließt mit dem akademischen Titel MPH ab.

2916 Evaluation - Implementation: Wie kann Evaluation zur erfolgreichen Implementierung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen beitragen?

ARGE Frühjahrstagung DeGEval 2018, Wien, € 6.768,-
Diese halbtägige Veranstaltung fand am 23. Mai 2018 als Pre-Conference der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) statt. Ziel war es, anhand konkreter Beispiele den Beitrag von Evaluation zur erfolgreichen Implementierung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen aufzuzeigen und die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen von Evaluation mit internationalen Expertinnen/Experten zu diskutieren. Ca. 50 Vertreter/innen aus den Bereichen Evaluation und Public Health konnten sich bei der Tagung vernetzen. Die Tagungsdokumentation ist online nachzulesen unter <https://www.degeval.org/veranstaltungen/jahrestagungen>.

2921 9. Public Health Summer School - Gesundheitsförderung in der österreichischen Primärversorgung

Public Health School Graz, Steiermark, € 8.000,-
Ziel der zweitägigen Summer School war es, ein besseres Verständnis für die Voraussetzungen gelungener Integration von qualitätsgesicherten, gesundheitsförderlichen Maßnahmen in das Setting Primärversorgung zu entwickeln. Zielgruppe waren alle Personen, die in der Planung, der Organisation oder der Umsetzung von Primärversorgung tätig sind, in der Primärversorgung arbeiten oder in der Gesundheitsförderung aktiv sind.

2925 HPG Kongress OÖ 2018

Heilpädagogische Gesellschaft Oberösterreich, Oberösterreich, € 10.000,-
Der Heilpädagogische Kongress fand von 25. bis 26. Mai 2018 in Vöcklabruck statt. Unter dem Titel „Eine Kultur der Achtsamkeit – einsam kann man nicht wachsen“ wurden die vier Themenbereiche, Flucht und Asyl im heilpädagogischen Kontext, Leben und Lernen mit Autismusspektrumsstörung, Bindung/Beziehung/Traum im Arbeitsalltag sowie Inklusion als gesamtgesellschaftliche Herausforderung in Österreich, näher beleuchtet. Zur Zielgruppe gehörten Personen, die in diesem Arbeitsfeld tätig sind. Details sind auf der Website <http://www.hpg-oberoesterreich.at/kongress-2018/> nachzulesen.

2940 16. Fachtagung „Täter werden ≠ Mann werden“

Freund/innen des Wiener Netzwerks gegen sexuelle Gewalt, Wien, € 10.000,-

Die im Jahr 2018 sehr aktuellen #MeToo-Meldungen und medialen Diskussionen zu sexuellen Übergriffen waren Gegenstand dieser Fachtagung mit dem Untertitel „Männliche Sozialisation unter den Aspekten gesellschaftlicher Polarisierung, Prävention und Behandlung“. Direkte Zielgruppe waren Personen aus dem pädagogischen und psychosozialen Tätigkeitsfeld, die mit Kindern und Jugendlichen im Setting Schule, Freizeiteinrichtung, Wohngemeinschaft, Kindergarten, Beratungseinrichtung oder Einrichtung der Jugendwohlfahrt arbeiten. Die Tagungsdokumentation steht online unter <http://wienernetzwerk.at> zum Download zur Verfügung.

2987 23. ONGKG-Konferenz „Gesundheitseinrichtungen als Vorbilder für gesunde und nachhaltige Ernährung“

Verein Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG), Steiermark, € 10.000,-

Die jährliche Konferenz des Netzwerks ist ein Forum für den Austausch und die Vernetzung von Vertreterinnen und Vertretern aus ONGKG-Mitgliedseinrichtungen, von weiteren interessierten Gesundheitseinrichtungen sowie von Gesundheitspolitiker/innen, -wissenschaftlerinnen/-wissenschaftlern und -beraterinnen/beratern. Die Konferenz tagte von 15. bis 16. November 2018 im Universitätsklinikum Graz (Landeskrankenhaus Graz) und widmete sich der Thematik „Gesunde und nachhaltige Ernährung in Gesundheitseinrichtungen“. Detaillierte Informationen zu den Vorträgen sowie zu den Referentinnen/Referenten und vieles mehr kann man von der Website <http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv> herunterladen.

KAPAZITÄTEN- WISSENSSENT

Eine wesentliche Aufgabe des FGÖ sind laut Gesundheitsförderungsgesetz Maßnahmen zur Kapazitäten- und Wissensentwicklung. Viele der Angebote dienen ganz spezifisch der Umsetzung und Begleitung der einzelnen Förderschwerpunkte, wie etwa das Bildungsangebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Ein Teil davon ist themenübergreifend, wie z. B. das Bildungsnetzwerk oder das Magazin „Gesundes Österreich“.

UND WICKLUNG



PROJEKTFÖRDERUNG





Förderung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer

Information & Aufklärung



Die im Jahr 2018 genehmigten Projekte wurden im Kapitel „Programmlinien“ dargestellt. Genauere Informationen zu den geförderten Projekten sind mittels Projektsuche auf der Website des FGÖ zu finden:

www.fgoe.org/projektsuche.

Im Anhang zu diesem Jahresbericht befindet sich eine Zusammenfassung „Abgeschlossene Projekte 2018“. Darin sind alle Projekte im Detail beschrieben. Auch diese findet man in der Online-Projektsuche, ebenso wie die laufenden Projekte.

Anzahl der Projekte in den Projektkategorien 2018



Abb. 4: Anzahl der genehmigten Projekte in Projektkategorien 2018

Fördersummen der Projektkategorien 2018

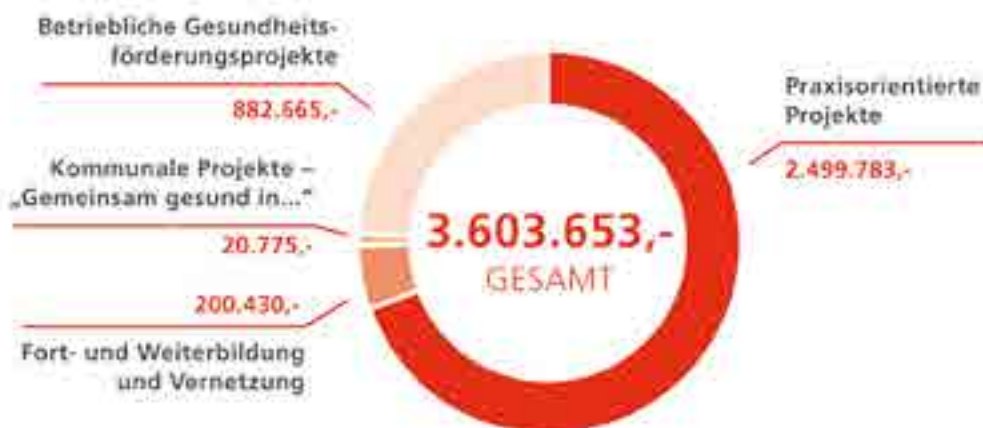


Abb. 5: Fördersummen der genehmigten Projekte pro Projektkategorie 2018

Anzahl der genehmigten Projekte 2018 in Settings



Abb. 6: Settings der genehmigten Projekte 2018 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der Schwerpunktzielgruppen 2018

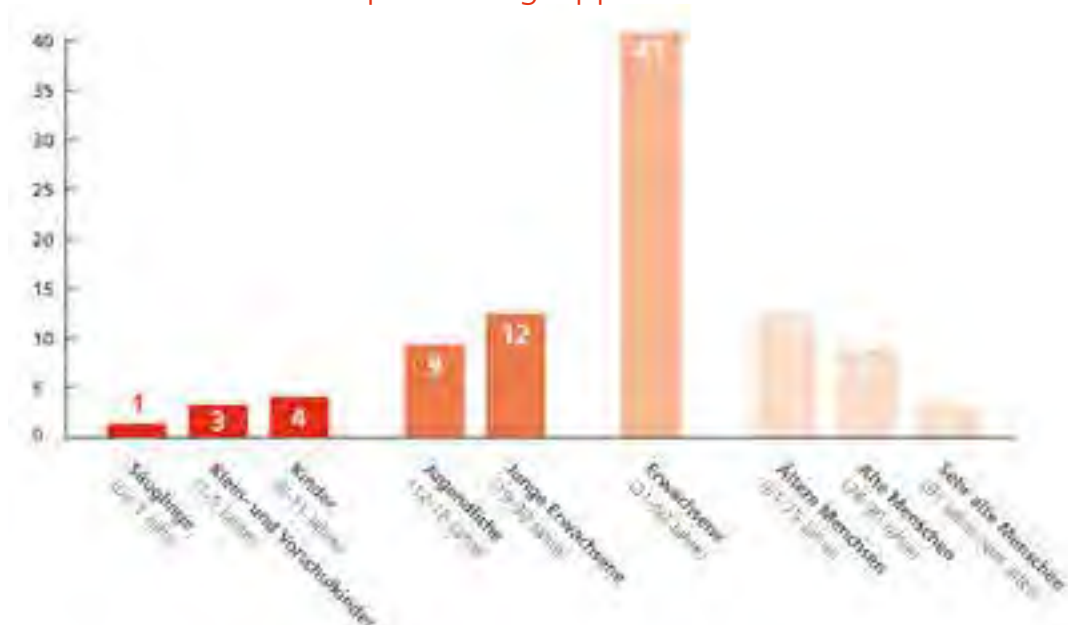


Abb. 7: Schwerpunktzielgruppen der genehmigten Projekte 2018 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl aller genehmigten Projekte pro Bundesland



Abb. 8: Anzahl der genehmigten Projekte pro Bundesland 2018

(Die Angaben entsprechen dem Sitz des Fördernehmers, nicht der geografische Reichweite der Projekte)

Förderschwerpunkte und -kategorien

Der FGÖ fokussierte die Projektförderung entsprechend dem Rahmenarbeitsprogramm 2017-2020 ab 2018 primär auf **die in den Programmlinien definierten Förderschwerpunkte**. Zusätzlich war es möglich, Projekte zu sogenannten „offenen Themen“ einzureichen. Die geförderten Projekte sollen zur Umsetzung der relevanten nationalen Strategien und Programme beitragen und gut mit lokalen und regionalen Projekten, Programmen und Strategien abgestimmt sein.

Es wurde 2018 besonderes Augenmerk auf die Identifikation von **Modellen guter Praxis** gelegt. Der FGÖ verbreitet erfolgreiche Projekte zum Beispiel im Rahmen seiner Fort- und Weiterbildungsangebote, durch Vernetzung, Forschungs Kooperationen und strategische Kommunikationsarbeit sowie durch Kooperation und Vernetzung mit strategischen Partnerinnen/Partnern und da vor allem mit anderen Fördereinrichtungen.

Die Förderkategorien „Praxisorientierte Projekte“, „Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte“, „Kommunale Projekte – Gemeinsam gesund in ...“, „Fort- und Weiterbildung und Vernetzung“ und „Internationale Projekte“ wurden entsprechend dem Arbeitsprogramm 2018 angeboten. In den Kategorien „Praxisorientierte Projekte“, „Betriebliche Gesundheitsförderung“ und „Internationale Projekte“ wurden primär Pilotprojekte mit dem Zweck der anteiligen Anstoßfinanzierung unterstützt. Sogenannte „Phase-2-Projekte“ wurden ebenfalls gefördert, einerseits zum Transfer eines erfolgreichen Pilotprojektes in andere Settings, Zielgruppen oder Regionen, andererseits im Rahmen von Projektcalls zur Sicherung der Nachhaltigkeit.

Projektantragstellung und -dokumentation des FGÖ (Projektguide)

Im Jahr 2018 wurde an einer inhaltlichen Zusammenführung des FGÖ-Projektguides mit der Systematik des Monitorings der Gesundheitsförderungsstrategie (Integriertes Daten- und Dokumentationssystem IDDS-Gesundheit), die sich an gemeinsamen Qualitätskriterien orientiert, sowie an einer technischen Aktualisierung des FGÖ-Fördertools weitergearbeitet. Ziel ist es, langfristig abgestimmte Arbeits- und Dokumentationsstrukturen für die Nutzer/innen bereitzustellen.

FORT- UND WEITERBILDUNG





Angebote der Fort- und Weiterbildung

Die Angebote „FGÖ-Bildungsnetzwerk“, „Bürgermeister/innen-Seminare“ sowie das Seminarprogramm „BGF Know-how“ für betriebsinterne Akteurinnen und Akteure wurden 2018 inhaltlich auf die Programmlinien abgestimmt sowie auf Grundlage einer durchgeführten Evaluation und Bedarfserhebung weiterentwickelt.

51

Seminare im Programm
Bildungsnetzwerk

612

Teilnehmer/innen



2018 wurden **51 Seminare im Programm Bildungsnetzwerk** mit vielfältigen Themen zu Gesundheitsförderung, Projektentwicklung und zur persönlichen Fortbildung von Akteurinnen und Akteuren in der Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Seminare waren durchwegs gut besucht, in Summe mit **612 Teilnehmerinnen/Teilnehmern**.

3

Seminare für Bürgermeister/innen,
Amtsleiter/innen und deren
Stellvertreter/innen

42

Teilnehmer/innen



42 Bürgermeister/innen, Amtsleiter/innen und deren Stellvertreter/innen wurden in **drei Seminaren** im Jahr 2018 angeleitet, sich mit der eigenen Gesundheit, ihrer Teamführung (Gesundes Führen), aber auch mit Projektentwicklung im kommunalen Setting zu beschäftigen. Besonders viel Nachfrage erzielte das Seminar „Aus!Zeit!“ zum Thema Achtsamkeit und Zeitmanagement.

17

Seminare im Bereich BGF

168

Teilnehmer/innen



2018 wurden **17 Seminare im Bereich BGF** mit unterschiedlichen Inhalten in den Kategorien Projektleitung, Basis und Nachhaltigkeit für Klein- und Großbetriebe, Gesundheitszirkelmoderation, Gesundes Führen, Austausch- und Vernetzungstreffen durchgeführt, an denen insgesamt **168 Personen** teilgenommen haben.

1

Lehrgang

20

Teilnehmer/innen ausgebucht

Der Lehrgang zu Schulischer Gesundheitsförderung (Train-The-Trainer) aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung für Akteurinnen und Akteure des schulischen Stützungs-systems war mit 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmern ausgebucht und wurde 2018 abgeschlossen.



7

Schulungen

132

Teilnehmer/innen

Im Rahmen der Fortbildungskooperation mit den **Pädagogischen Hochschulen – Schulung für Direktor/innen** (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) – wurden in bewährter Weise sieben Seminare angeboten, die von 132 Teilnehmerinnen/Teilnehmern besucht wurden.

38

Fortbildungsseminare für Selbsthilfegruppenleiterinnen/Selbsthilfegruppenleiter

420

Teilnehmer/innen

Fortbildungsseminare für Selbsthilfegruppenleiterinnen/Selbsthilfegruppenleiter wurden in Kooperation mit den Selbsthilfe-Unterstützungsstellen in allen Bundesländern gefördert. Es wurden **38 Weiterbildungsseminare** für Selbsthilfegruppenleiterinnen und -leiter gefördert. **420 Personen** haben eine Weiterbildung in Anspruch genommen.

VERNETZUNG UND
ABSTIMMUNG, HEALTH
IN ALL POLICIES





Information &
Aufklärung

Wissen & Transfer

Vernetzung

Bildung

Förderung

„Drehscheibe“ für Gesundheitsförderung“

Der FGÖ versteht sich als vernetzende Organisation und legt besonders großes Augenmerk auf Vernetzung, Austausch und Abstimmung im Bereich Gesundheitsförderung sowie auf die Weiterentwicklung der **intersektoralen Zusammenarbeit**.



Der **FGÖ** unterstützt die im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz angesiedelte **Koordinationsstelle Vorsorgemittel** in inhaltlichen und kaufmännischen Belangen zur Abwicklung der sogenannten „Vorsorgemittel-Periode 2017-2021“. Zudem betreibt der FGÖ seit 2015 die **Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)**.

Der FGÖ brachte sich aktiv in folgende **nationale Gremien, Strategien und Arbeitsgruppen** ein: Arbeitsgruppen des Forums Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise (aks austria), Kompetenzgruppen der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, Beirat psychische Gesundheit, Bundes-Sportförderungsfonds (BSFF), Diabetesstrategie, Expert/innengremium SUPRA (Suizid und Suzidprävention), Fachgruppe Public Health/Gesundheitsförderung (FG PH/GF), Lenkungsausschuss Netzwerk Gesunde Städte Österreichs, Nationale Ernährungskommission (NEK), Österreichisches Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF), Gesundheitsziele Plenum und Arbeitsgruppen, Plattform der Österreichischen Demenzstrategie, Fachbeirat sowie Strategischer Lenkungsausschuss Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH), Multiprofessioneller Beirat für Gesundheit und Krankheit im Alter (kurz: Alter(n)sbeirat) und andere.

Mitgliedschaften in internationalen Organisationen

Der FGÖ nutzte seine Mitgliedschaften in internationalen Organisationen, wie z. B. Euro-Health-Net oder European Network for the Promotion of Health-Enhancing Physical Activity (HEPA Europe), zur Reflexion der Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich und brachte Themen, Wissen und Vorbilder von der internationalen Ebene in die Weiterentwicklung nationaler Aktivitäten und Strategien in Österreich ein.

„Taskforce Sozioökonomische Determinanten“

Seit 2012 befasst sich die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bzw. konkret die an der GÖG eingerichtete Taskforce Sozioökonomische Determinanten der Gesundheit (TF-SÖD) bereichsübergreifend in vertiefender Form mit den österreichbezogenen Dimensionen und Spezifika gesundheitlicher Ungleichheit. Die Arbeit der TF-SÖD unterstützt die Vernetzung der Akteurinnen/Akteure und fördert den inhaltlichen Austausch, was eine Ressource für die inhaltliche Fundierung darstellt und einen Beitrag zur Verankerung des Themas gesundheitliche Chancengerechtigkeit leistet.

Ein Diskussionsforum mit Fachexpertinnen/-experten aus Forschung und Wissenschaft, Politik und Praxis trifft sich zwei- bis dreimal jährlich.

Im Jahr 2018 wurden im Diskussionsforum eine Reflexion über die Arbeit der letzten fünf Jahre vorgenommen und die Themen „Wohnen und Gesundheit“ sowie „Nicht kranken-

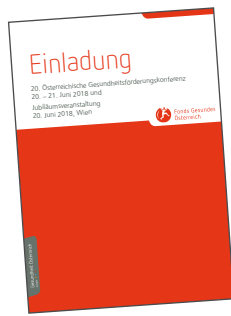
versicherte Personen in Österreich“ behandelt. Die TF-SÖD organisierte für Jänner 2019 ein GÖG-Colloquium mit Dr. Nikolaos Antonakakis von der Webster Vienna Private University zum Thema „Economic growth, uncertainty, (ir)rational behavior and their impact on health and health equity“. Darüber hinaus wurde die Publikation „Sozialschutz und Gesundheit. Zusammenhänge zwischen Sozialschutzmaßnahmen und Verteilung der Gesundheit in der Bevölkerung“ (Bobek et al. In: Prävention und Gesundheitsförderung. 25.1.2019) veröffentlicht. Weitere Arbeiten der TF-SÖD umfassten die Organisation einer internen Fortbildungsveranstaltung zum Thema Kindergesundheit und Chancengerechtigkeit mit Fokus auf Frühe Hilfen sowie die Beantwortung einiger Anfragen.



Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe – ÖKUSS

Die ÖKUSS hat sich 2018 etabliert und es wurden die beiden Gremien, Entscheidungsgremium und Fachbeirat, eingerichtet. Weiters wurden Förderungen für bundesweite Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) für die Förderperioden 2018 und 2019 vergeben und dazu sechs Informationsveranstaltungen mit 42 Teilnehmer/innen abgehalten. Im Bereich Kapazitätsentwicklung wurden 2018 sieben Weiterbildungsveranstaltungen mit vielfältigen Themen zur Datenschutzgrundverordnung, zu Patientenrechten, zum österreichischen Gesundheitsportal und zur Selbstfürsorge durchgeführt. Die Seminare wurden in Summe von 85 Teilnehmerinnen/Teilnehmern besucht. Außerdem hat die ÖKUSS drei Vorträge bzw. Workshops für Stakeholder angeboten und damit mehr als 30 Personen erreicht. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden die Website www.oekuss.at aufgesetzt, ein Newsletter mit zwei Ausgaben im Jahr 2018 versendet, Info-Materialien entwickelt, eine Pressekonferenz abgehalten sowie Texte für diverse Medien verfasst. Darüber hinaus wurden einerseits zahlreiche Vernetzungs- und Abstimmungstreffen organisiert und andererseits haben Mitglieder der ÖKUSS an zahlreichen Veranstaltungen mitgewirkt und teilgenommen. Um Wissen für Selbsthilfe-Interessierte bereitzustellen, wurde auf der Website ein Wissenscenter eingerichtet, das laufend erweitert wird.





20 . Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz 2018

Die jährliche Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ, die dem Wissensaustausch und der Vernetzung der österreichischen Gesundheitsförderungs-Community dient, fand am 20. Juni 2018 in Wien statt und war dem Thema „**Was heißt schon ALT – Fachaustausch zu gesundem Altern**“ gewidmet.



Am Vorabend der Konferenz wurde das **Jubiläum „20 Jahre Gesundheitsförderungsgesetz“** mit einer eigenen Jubiläumsveranstaltung gewürdigt, an der zahlreiche namhafte Vertreter/innen aus Gesundheitsförderung und Politik sowie Wegbegleiter/innen des Fonds Gesundheit Österreich teilnahmen.

Die **300 Teilnehmer/innen** der Konferenz hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze der Gesundheitsförderung zum Thema „Gesundes Altern“ kennenzulernen. Nationale und internationale Strategien und Programme zu diesem Thema wurden vorgestellt und praktische Wege und bewährte Methoden der Umsetzung präsentiert. In den Themenforen wurde vertiefend auf die drei Schwerpunktbereiche des Sammelbandes „Faire Chancen gesund zu altern“: „Soziale Teilhabe älterer Menschen unterstützen“, „Betreuung und Pflege älterer Menschen stärken“ sowie „Besondere Lebenslagen älterer Menschen gestalten“ eingegangen. Diversität und gesundheitliche Chancengerechtigkeit wurden in den Settings Familie & Gemeinde sowie Betrieb anhand von Beispielen guter Praxis behandelt. Die Themen Lebensstil, Gesunde Nachbarschaft und intersektorale Vernetzung (Health in All Policies) wurden in einem eigenen Themenforum aufgegriffen.

300 Teilnehmer/innen bei der FGÖ
Gesundheitsförderungskonferenz

30 Veranstaltungen des Fonds Gesundes Österreich

Der FGÖ veranstaltete 2018 eine Reihe von Workshops und Seminaren sowie die jährliche Gesundheitsförderungskonferenz.

Gesundheitsförderung im Setting Schule, Train-The-Trainer Teil 3, Mauerbach, 24.-26. Jänner 2018

Seminar mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Krems „Gesundes Führen“, Krems, 28. Februar-1. März 2018.

Abschlussveranstaltung Kärnten „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Klagenfurt, 10. März 2018

Abschlussveranstaltung Steiermark „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Graz, 11. März 2018

Informationsveranstaltung zum Projektcall „Auf gesunde Nachbarschaft! Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“, Salzburg, 13. März 2018

Seminar mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Salzburg „Gesundes Führen“, Salzburg, 19.-20. März 2018

Informationsveranstaltung zum Projektcall „Auf gesunde Nachbarschaft! Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“, Wien, 22. März 2018

Abschlussveranstaltung Oberösterreich „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Linz, 6. April 2018

Abschlussveranstaltung Salzburg „Leb´dein Leben ohne Rauch YOLO!“, Salzburg, 8. April 2018

Gesundheitsförderung im Setting Schule, Train-The-Trainer Teil 4, Wien, 12.-13. April 2018

Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen Seminar Teil 1, Bad Leonfelden, 19.-21. April 2018

Abschlussveranstaltung Burgenland „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Mattersburg, 22. April 2018

Abschlussveranstaltung Vorarlberg „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Lustenau, 28. April 2018

Abschlussveranstaltung Tirol „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Innsbruck, 29. April 2018

Seminar mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Tirol „Gesundes Führen“, Innsbruck, 11.-12. Mai 2018

Seminar mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Krems „Gesundes Führen mit Outdoormethoden“, Krems, 24.-25. Mai 2018

Abschlussveranstaltung Wien „Leb´dein Leben ohne Rauch, YOLO!“, Wien, 30. Mai 2018

5. Wiener Selbsthilfe Konferenz der Wiener Gesundheitsförderung „Wer nichts weiß, muss alles glauben“, Wien, 15. Juni 2018

20. Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ „Was heißt schon Alt?“, Wien, 20.-21. Juni 2018

„Erfahrungen und Tools in der Umsetzung guter Gesprächsqualität in der Praxis“, 2. Treffen des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität, Klagenfurt, 24. Juni 2018

Impulsgespräch zur Guten Gesundheitsinformation Österreich, Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz, ÖPGK, Wien, 25. Juni 2018

Seminar mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Wien „Gesundes Führen mit Outdoormethoden“, Wien, 20.-22. September 2018

3. Mitgliederversammlung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, ÖPGK, Graz, 23. Oktober 2018

Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen Seminar „Gesundes Führen“, Zwettl, 23.-24. Oktober 2018

4. ÖPGK-Konferenz „Einfach Gesund entscheiden. Wie Settings und Organisationen Gesundheitskompetenz unterstützen.“, ÖPGK, Graz, 24. Oktober 2018

Seminar mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Wien „Gesundheitsförderung und Bewegung“, Puchberg, 26.-28. Oktober 2018

„Gute Gesprächsqualität in der Praxis umsetzen: Chancen und Risiken“, 3. Treffen des ÖPGK-Netzwerks Gesprächsqualität, Wien, 14. November 2018

Seminar mit der Pädagogischen Hochschule (PH) NÖ „Gesundheitsförderung und Bewegung“, Puchberg, 14.-16. November 2018

Bürgermeister/innen und Amtsleiter/innen Seminar „Aus!Zeit!“, Stegersbach, 22.-24. November 2018

3. Vernetzungstreffen Aktive Mobilität. Gesundheit in allen Politikbereichen, Wien, 4. Dezember 2018

49 2018 wurden 49 Vorträge, Präsentationen sowie Keynotes von FGÖ Mitarbeiter/innen gehalten.

QUALITÄTSENTWICKLUNG,
WISSENSENTWICKLUNG
UND -TRANSFER





Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind für den FGÖ besonders im Rahmen seiner **Fördertätigkeit** relevant. Die erarbeiteten Hilfestellungen zur Projektplanung sind zentrale Instrumente zur Qualitätssicherung, die laufend weiterentwickelt und verbreitet werden. Multiplikatorinnen/Multiplikatoren sowie Projektdurchführenden stehen stets aktuelle Broschüren, Fact Sheets und Leitfäden zur Verfügung. Ein Austausch mit anderen Fördereinrichtungen zu Themen der Qualität wird gepflegt. Parallel und anschließend an den Relaunch, die Wartung und die Zusammenführung der Projekt- und Fortbildungs-Managementsysteme (e-services) werden die Informationen für Fördernehmer/innen ebenfalls laufend aktualisiert.

Qualitätssicherung der Fort- und Weiterbildung

Alle **Angebote der Fort- und Weiterbildung und Vernetzung** haben unter anderem das Ziel, Qualität in der Gesundheitsförderung zu entwickeln, und unterliegen auch ihrerseits einem Qualitätsentwicklungszyklus.

Mit dem Projekt zur übergreifenden Evaluation (**FGÖ-Metaevaluation**) aller verpflichtend extern evaluierten Förderprojekte mittels FGÖ-Evaluationsbogen konnten zentrale Grundprinzipien und Qualitätskriterien der Projekte über einen längeren Zeitraum beobachtet und analysiert werden. Mit einem Endbericht wurde dieses Projekt 2018 abgeschlossen.

Qualitätskriterien für gesundheitliche Chancengerechtigkeit, gendergerechte Gesundheitsförderung und Diversität.

Spezielles Augenmerk gilt seit 2018 der Ausdifferenzierung von Qualitätskriterien für gesundheitliche Chancengerechtigkeit, gendergerechte Gesundheitsförderung und Diversität sowie der Unterstützung des Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsmanagementsystems in der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Form eines strategisch ausgerichteten Kooperationsprojektes mit dem Österreichischen Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung und einem jährlich gewidmetem Budget. Dadurch soll die zukünftige Qualitätsentwicklung in der BGF nachhaltig unterstützt werden.

In einem eigenen Evaluationsprojekt wurden die Projekte und Aktivitäten des FGÖ der Jahre 2015 bis 2017 im Kontext des aktuellen politischen, finanziellen und strukturellen Handlungsrahmens einer externen, wissenschaftlichen Evaluation unterzogen. Dies geschah auch, um Empfehlungen für eine bedarfsgerechte Ausrichtung für die Zukunft abzuleiten. Die Evaluation wurde umgesetzt durch FBE Forschung Beratung Evaluation GmbH (Dr. Wolf Kirschner, Dr. Renate Kirschner, Prof. Dr. Thomas Elkeles und Team) mit dem Titel „Evaluation der Tätigkeit des Fonds Gesundes Österreich im Programmzeitraum 2015 bis 2017“.

Darüber hinaus wurde von Dr. Karin Waldherr von der Ferdinand Porsche Fern-FH eine „Zusammenstellung von Daten, Fakten, Evaluationsergebnissen zu Projektförderung und Capacity Building des FGÖ“ erstellt, einerseits über die Jahre 1998-2018 und andererseits ebenfalls mit Fokus auf 2015-2017. Damit wurde eine Auflage aus dem aktuellen „Paktum zum Finanzausgleich ab dem Jahr 2017“ erfüllt (<https://www.bmf.gv.at/budget/finanzbeziehungen-zu-laendern-und-gemeinden/paktum-zum-finanzausgleich-ab-2017.html>). Ein ausführlicher Bericht wird im Jahresbericht 2019 beschrieben.

Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte

Im Rahmen von Projekten wurden folgende Themen behandelt bzw. Aktivitäten geplant und durchgeführt:

- Good Practice – Bewegung in Gesundheitsförderungsprojekten fördern
- Handbuch – Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“
- Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“
- Sozioökonomische Determinanten der Gesundheit (Taskforce)
- Organisationsmodell „Gesundheitsförderung in der Primärversorgung“
- Metaanalyse FGÖ Förderungen – Evaluationsbogen, Gesamtauswertung und Endbericht
- Wissensgrundlagen für Gesundheitskompetente Organisationen
- Zusammenstellung von Daten, Fakten, Evaluationsergebnissen zu Projektförderung und Capacity Building des FGÖ
- Evaluation der Tätigkeit des Fonds Gesundes Österreich im Programmzeitraum 2015 bis 2017

Wissensvermittlung

Der FGÖ vermittelt generiertes und gesammeltes Wissen an die Praxis und an relevante Stakeholder. Dies erfolgte unter anderem durch Artikel im FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“, durch die Herausgabe von Wissensbänden, Broschüren und Factsheets sowie durch Fachbeiträge in Journalen, bei Konferenzen, Seminaren, in Newslettern, auf der Website (http://fgoe.org/Fachwissen_zum_Thema_Gesundheitsfoerderung) und in zielgruppengerechten elektronischen Medien. Weiters wurden zahlreiche Publikationen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entwickelt und produziert.

Berichte über Ergebnisse und Produkte geförderter Pilot- und Modellprojekte

In zahlreichen Formaten wie bei Vernetzungstreffen, Workshops, in Newslettern, im Magazin „Gesundes Österreich“, auf der Gesundheitsförderungskonferenz, der FGÖ-Website etc. wurden Projektzwischenenergebnisse sowie Ergebnisse und Produkte von Projekten vorgestellt.

Um Wissen auch aus anderen deutschsprachigen Ländern und darüber hinaus nach Österreich weiterzutragen, wurde beispielsweise eine Kooperation mit dem „Journal Gesundheitsförderung“ des Conrad Verlags eingegangen. Ein strategisches Austauschgespräch mit der Gesundheitsförderung Schweiz wurde abgehalten. Im Rahmen des jährlichen EuroHealthNet Meetings und durch die Verbreitung der Newsletter des EuroHealthNet hat der FGÖ Wissen über EU-Strategien und Aktivitäten mittels geplanter Fördercalls frühzeitig an interessierte Akteurinnen und Akteure weitergegeben.

Publikationen

Braunegger-Kallinger, Gudrun; Zeuschner, Verena; Christ, Rainer; Lang, Gert. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit älterer Menschen im Fokus der Gesundheitsförderung. In: Fonds Gesundes Österreich (Hrsg.) Faire Chancen gesund zu altern. Beiträge zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen. Wien 2018

Braunegger-Kallinger, Gudrun; Zeuschner, Verena; Christ, Rainer; Lang, Gert. Kernaussagen, zusammengefasst. In: Fonds Gesundes Österreich (Hrsg.) Faire Chancen gesund zu altern. Beiträge zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen. Wien 2018

Braunegger-Kallinger, Gudrun (2018). Vorwort. Mensch im Mittelpunkt. In: sanofi-aventis GmbH: Gesundheit 2018. Jahrbuch für Gesundheitspolitik und Gesundheitswissenschaft in Österreich. Wien 2018

Krappinger, Anna. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen, 2. Periode Vorsorge-mittel 2015/2016. Gesundheit Österreich. Wien 2018

Lang, Gert. Häusliche Gewalt- und Missbrauchserfahrungen älterer Frauen: Zusammenfassende Ergebnisse einereuropäischen Befragungsstudie. In: Ältere Menschen im Fokus Tendenzen der Kriminalität Älterer - Ältere als Opfer. Hg. v. Edelbacher, Max; Kuhn, Elmar. Tene Quod Bene, 127-141, Wien 2018

Lang, Gert; Gajar, Petra. Fort- und Weiterbildung in der Gesundheitsförderung. Eine Befragung über Absichten und Bedingungen unter Teilnehmern eines österreichweiten Seminarprogramms. In: Prävention und Gesundheitsförderung 13/1:24-31, 2018

Lang, Gert; Heigl, Christoph; Jiménez, Paulino: Quality assurance for workplace health promotion. Validation of the quality criteria for WHP in the Austrian quality management system. In: Journal of Public Health. <https://doi.org/10.1007/s10389-018-1005-6>. 2018

Mickl, Markus, Rohrauer-Näf, Gerlinde, Ropin, Klaus Der Fonds Gesundes Österreich. Journal Gesundheitsförderung. 1, S 50-57. 2018

Rohrauer-Näf, Gerlinde; Krappinger, Anna: Initiative "Auf gesunde Nachbarschaft!" – Förderung der sozialen Unterstützung und der sozialen Teilhabe von älteren Menschen sowie von Schwangeren und Familien mit Kleinkindern im kommunalen Setting. In: Gollner et. al (Hrsg.) Gesundheitsförderung Konkret – Ein forschungsgeleitetes Lehrbuch für die Praxis. Lehrbuchreihe der FH Burgenland – Band 1 (Seiten 155-170). 2018

Rohrauer-Näf, Gerlinde, Giedenbacher, Yvonne, Krappinger, Anna (2018). „Auf gesunde Nachbarschaft!“ – Erprobung niederschwelliger Zugänge zur Förderung der Gesundheit älterer Menschen durch soziale Teilhabe und Unterstützung. In: Fonds Gesundes Österreich (Hrsg.) Faire Chancen gesund zu altern. Beiträge zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen. Wien 2018

Rojatz, Daniela; Braunegger-Kallinger, Gudrun. Unterstützt. In: Das österreichische Gesundheitswesen – ÖKZ. 59. Jg. 08-09. Schaffler-Verlag.com. 2018

Konferenzposter

Krappinger, Anna. Präsentation „Gesund und krank in Österreich – ein mehrsprachiges Videoprojekt“, Kongress Armut und Gesundheit 2018. Berlin, 20. März 2018

AUFKLÄRUNG UND
INFORMATION DER
BEVÖLKERUNG,
GESUNDHEITSKOMPETENZ

Bildungsnetz







KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN



- Ein **integriertes Kommunikationskonzept** für die strategische Ausrichtung der Kommunikationsmaßnahmen des FGÖ wurde 2017 entwickelt und 2018 weiter umgesetzt.



- **Videos** sind ein niederschwelliges Kommunikationsmedium, das immer öfter in der Gesundheitsförderung eingesetzt wird. Das Angebot an Videos wurde 2018 stark ausgeweitet, mehr als 60 Videos informieren über FGÖ-Initiativen und vom FGÖ geförderte Projekte.

- Die **Social Media Kanäle** Facebook und Instagram wurden in den Initiativen zur Tabakprävention „Leb' dein Leben. Ohne Rauch. Yolo!“, „50 Tage Bewegung“ und „Auf gesunde Nachbarschaft!“ intensiv genutzt.



- Im Rahmen einer **Medienkooperation mit „einfach informiert“**, der ersten unabhängigen, periodisch erscheinenden Printpublikation in einfacher Sprache in Österreich, wurden in vier Ausgaben Sonderseiten geschaltet. Vom FGÖ ausgewählte Themen der Gesundheitsförderung wurden von der „einfach informiert“-Redaktion leicht verständlich aufbereitet. Da die Kooperation auf sehr positive Resonanz stieß, wurde eine Sonderausgabe zum Thema „Gesundes Altern“ produziert, die über die Bundes- und Landesorganisationen des Seniorenbundes sowie des Pensionistenverbands verbreitet wurde.

- Im Rahmen der Initiative **„50 Tage Bewegung“** wurde das differenzierte Kommunikationskonzept mit den Zielen, das Thema gesundheitsförderliche Bewegung zu verankern und die Österreichischen Bewegungsempfehlungen zu vermitteln, für die Zielgruppen breite Bevölkerung, Sportvereine und Gemeinden fortgeführt. (Siehe auch Programmlinie 5, „Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit“/ „50 Tage Bewegung“ Seite 48)





→ In der **Tabakpräventionsinitiative 2017/2018 „Leb' dein Leben. Ohne Rauch . YOLO!“** wurden der österreichweite Klassenwettbewerb, der 10- bis 14-jährige Schüler/innen für das Thema Nichtrauchen und Tabakprävention sensibilisieren soll, durchgeführt. Außerdem wurden die Webseite www.yolo.at, eine Quiz-App, Unterrichtsmaterialien für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Elterninformationen und Promotionsmaterial aktualisiert und eingesetzt.

→ Der **Internetauftritt des FGÖ** (www.fgoe.org) wurde inhaltlich und grafisch überarbeitet. Ziel war es, die Angebote und Aktivitäten noch übersichtlicher und zielgruppengerechter darzustellen. Die inhaltliche Gliederung orientiert sich nun an den fünf im Rahmenarbeitsprogramm definierten Programmlinien des FGÖ. Die neue Menüstruktur soll es Interessierten noch leichter machen, die für sie relevanten Informationen zu finden. In der Rubrik „Projektförderung“ sind die geltenden Schwerpunkte und Förderbedingungen zusammengefasst.



→ Auf dem vom FGÖ kofinanzierten **Gesundheitsportal www.gesundheit.gv.at** wurden die Gesundheitsförderungsthemen laufend erweitert. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg um 48% auf 6,5 Millionen („unique user“), die der Seitenaufrufe um 32% auf 14 Millionen.

6,5 Mio. Besucher

14 Mio.
Seitenaufrufe

→ **Projektförderung**

Die Projektförderung wurde 2018 mit einem Kommunikationsschwerpunkt, sowohl im kommunalen Setting (Advertorials in kommunal, public und ÖGZ und am Gemeindetag) als auch in FGÖ eigenen Kommunikationskanälen, wie z. B. im Magazin „Gesundes Österreich“, im FGÖ/GÖG-Newsletter oder auf der Website, unterstützt.





Publikationen

Magazin „Gesundes Österreich“

Das FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“ ist 2018 zweimal mit einer Auflage von je 23.000 Stück erschienen. Das Jubiläumshft „20 Jahre Gesundheitsförderungsgesetz“ wurde erstmals auf der 20. Gesundheitsförderungskonferenz im Juni 2018 präsentiert. Das zweite Magazin ist im November 2018 erschienen und widmete sich dem Thema „Was heißt schon alt?“. Zusätzlich wurde 2018 die englischsprachige Sonderausgabe „Healthy Europe“ in Kooperation mit dem „European Health Forum Gastein“ in einer Auflage von 1.600 Stück produziert.

Publikationen - Broschüren und Folder

Zahlreiche Publikationen (Broschüren und Folder) wurden publiziert, diese werden als barrierefreie PDFs auf der Website des FGÖ zum Downloaden sowie als kostenlose Drucksorten zur Verfügung gestellt.

Die Broschüren und Folder zu den Themen **Ernährung, Bewegung und Psychosoziale Gesundheit** wurden im Ausmaß von über **40.000 Stück** nachgefragt. Die entsprechenden Folder wurden aktualisiert. Die Broschüre Psychosoziale Gesundheit wurde im Informationsteil gänzlich überarbeitet und neu aufgelegt.

Fort- und Weiterbildungsprogramme

Seminarprogramme wurden im Frühjahr für 2018 und im Dezember für 2019 erstellt und sowohl an Interessentinnen und Interessenten per Mailing versandt als auch in gedruckter Form verteilt:

- Bildungsnetzwerk
- BGF Know-how
- Bürgermeister Seminarprogramm



Jahresschwerpunkt „Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Österreich“

Zum Thema gesundes Älterwerden und Chancengerechtigkeit wurde der Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“ publiziert und im Rahmen der 20. Gesundheitsförderungskonferenz präsentiert. Weiters wurden entsprechend dem Jahresschwerpunkt die Broschüren „Älter werden und aktiv bleiben“ und „Engagiert gesund bleiben“ verbreitet.



Broschüren für die Gesundheitsförderung der Kinder- und Jugendhilfe

Im Rahmen von drei Veranstaltungen in Vorarlberg, Tirol und Kärnten wurden insbesondere die Broschüren

- Care Leaver Booklet „Kuckucksnest - Werden die Flügel reichen, um in eine gesunde Zukunft zu fliegen?“
- Broschüre „Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“ zur Verfügung gestellt.

Schwerpunkt „Aktive Mobilität“

In Vorbereitung auf den Jahresschwerpunkt 2019 wurde 2018 die Übersichts-broschüre mit Informationen und Angeboten zu diesem Thema neu aufgelegt. Zwei Wissensbände „Argumentarium Aktive Mobilität“ und „Models of good practice“ sind erstmalig herausgegeben worden. Mit der Umsetzung der neuen Broschüren „Beispiele aus der Praxis“ in den Settings Kindergarten und Schule sowie Betriebe und Gemeinden wurde Ende 2018 begonnen.



Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“

Das Handbuch „Aus Erfahrungen lernen“ wurde neu publiziert, die Folder und die Broschüre der initiative sowie freecards und unterschiedliche Give Aways wurden bei zahlreichen Veranstaltungen nachgefragt.

FGÖ Berichte:

- Jahresbericht 2017 (in neuem Layout)
- Arbeitsprogramm 2019
- Factsheet „BGF in der Arbeitswelt 4.0“

Koordinationsstelle der „Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz“ (ÖPGK)

Die ÖPGK wurde 2015 zur Umsetzung des Gesundheitsziels „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ gegründet. Die Koordinationsstelle der ÖPGK ist im Fonds Gesundes Österreich angesiedelt. Sie fungiert als Servicestelle und Drehscheibe, die das Kern-Team und die Mitglieder der Plattform bei der operativen und wissenschaftlichen Umsetzung unterstützt. Nach dem Aufbau der Plattform in den Jahren 2015/16 und den ersten konkreten Umsetzungsschritten im Jahr 2017, in Form der Etablierung der beiden Schwerpunkte „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ und „Gute Gesundheitsinformation Österreich“, stand das Jahr 2018 ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus der Plattform.

Der Notwendigkeit der Förderung organisationaler Gesundheitskompetenz, wie beispielsweise im Bundeszielsteuerungsvertrag 2017 erwähnt, wurde mit der Initiierung eines dritten ÖPGK-Schwerpunkts „organisationale Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings“ Rechnung getragen. Diese können die Umsetzung von guter Gesprächsqualität und guter Gesundheitsinformation wesentlich unterstützen. Neben der Erarbeitung von Wissensgrundlagen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Organisationen und Settings, wie Krankenversorgungseinrichtungen, Jugendarbeit, Schulen, Gemeinden und Betrieben, wurde ein „Starter Kit“ inklusive Selbsteinschätzungstool entwickelt und im Zuge einer Pressekonferenz im Rahmen der 4. ÖPGK-Konferenz präsentiert.



2018 wurden die ersten Methodenpapiere zur Guten Gesundheitsinformation veröffentlicht und Erfahrungen mit deren Erstellung gesammelt. Die Methodenpapiere der drei Mitglieder der ÖPGK – Frauengesundheitszentrum Graz, medizin-transparent.at/Donau-Universität Krems und Styria vitalis – wurden auch über die ÖPGK-Website veröffentlicht. In einem „Impulsgespräch“ im Juni 2018 wurden die Erfahrungen mit der Erstellung von Methodenpapieren auch mit über 20 Expertinnen und Experten geteilt und ein Fachaustausch dazu angeregt.

Gute Gesprächsqualität ist ein zentrales Instrument, um die Zwecke von Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention möglichst effektiv, effizient und qualitativ zu erreichen. Um Umsetzerinnen und Umsetzer von Maßnahmen zur Verbesserung der Gesprächsqualität aus Forschung und Praxis zu vernetzen und den offenen Austausch der Akteurinnen und Akteure zu fördern, konnten 2018 zwei Netzwerktreffen in Kooperation mit der FH Campus Wien und dem Klinikum Klagenfurt organisiert werden. Zur Dissemination des ÖPGK-Schwerpunkts Gute Gesprächsqualität wurden insgesamt ca. 20 Vorträge und ca. fünf Publikationen auf diversen Fachtagungen und in entsprechenden Fachmedien lanciert.



© Gesundheit Österreich GmbH
www.goeg.at

